

Anzeigen:

Die typische Kleinzeile oder deren Raum 10 Wg. für außer-
gewöhnlich 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Hilfsanzeige 30 Wg. für auswärts 40 Wg. Beilagengebühr
pro Zeile 20 Wg.
Fernsprech-Ausschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 60 Wg. Bismarck 10 Wg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Beilage „Freizeit“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
„Der Hauswart“ und die illustrierten „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 198.

Donnerstag, den 25. August 1904.

19. Jahrgang.

Der Hererokrieg

Es hat sich rasch genug herausgestellt, daß der ja immer anerkannterwerthe Erfolg des südwestafrikanischen Expeditionskorps unter General von Trotha über die rebellischen Hereros am Waterberg doch keineswegs durchschlagender Art war und offenbar noch lange nicht das Ende dieses nun schon so lange währenden und für Deutschland bereits recht kostspieligen und opferreichen Kolonialkrieges bedeutet. Allerdings ist die Hauptmacht der Hereros durch die Niederlage am Waterberg zerstört worden, aber es steht zu befürchten, daß sie nunmehr einen erbitterten Kleinkrieg gegen die Deutschen führen werden, welche Ansicht ja der Gouverneur Oberst Deutwein selber in einer Zuschrift an die „Neueste Nachr.“ in Braunschweig geäußert hat. In der That haben sich neuerdings in der Umgegend von Windhof Hererobanden gezeigt, welche hauptsächlich Vieh zu rauben suchen und die schon Gefangenen sowohl mit Trupps von Bergdammara, als auch mit einer weißen Patrouille hatten. Angesichts des beginnenden Winterkrieges in Deutsch-Südwestafrika kann man sich der Befürchtung nicht erwehren, daß die dortige ausländische Bevölkerung noch lange andauern kann, zumal die ganzen Verhältnisse in dem ausgedehnten Schutzgebiet eine Guerillakriegsführung seitens der Hereros nur zu sehr begünstigen würden. Die in manchen Blättern zu findenden Betrachtungen darüber, was nach definitiver Niederlage des Hererosalles alles zu geschehen habe, um in Deutsch-Südwestafrika endlich dauernd Ruhe und Ordnung zu schaffen, sind also wohl noch reichlich verfrüht. Immerhin ist es vielleicht nicht unberechtigt, schon jetzt einstellend noch fernliegende Eventualitäten ins Auge zu fassen, wozu auch die Frage der Vertheilung des Führers des Aufstandes gehört. In der „Allg. Ztg.“ ist da vorgeschlagen worden, die Rebellenführer kurzerhand zu hängen, ihnen also selbst das einfachste gerichtliche Verfahren zu versagen. Die von den Hereros verübten menschlichen Grausamkeiten gegen die deutsche Zivilbevölkerung in Südwestafrika und gegen die in ihre Hände gefallenen deutschen Offiziere und Soldaten würden ja eine derartige summarische Behandlung der in deutsche Gefangenschaft gerathenden Hererosführer anscheinend rechtfertigen, in Wahrheit steht aber die Sache doch etwas anders. Es ist vielmehr nötig, daß in ordnungsmäßiger kriegsgerichtlicher Verhandlung die Schuld der einzelnen Rebellenführer nachgewiesen und daß in aller Form Rechtens über sie abgeurtheilt wird. Die Erbitterung über die Grausamkeiten der Hereros ist natürlich, sie darf uns aber nicht vergessen lassen, daß wir eine Nation sind, die sich ihrer Kultur und ihrer christlichen Gesinnung rühmt und wir dürfen uns nicht auf das niedrige Niveau her-

abziehen lassen, während ein oft betonter Zweck unserer kolonialistischen Thätigkeit ja doch gerade der ist, jenen Völkern die Segnungen einer höheren Kultur zu vermitteln. Das summarische Verfahren, das die „Allg. Ztg.“ vorschlägt, läßt sich vor dem Richterstuhl des Gewissens nicht verantworten. Es ist ja auch möglich, daß das Kriegsgericht bei dem einen oder dem anderen der Hänglinge mildernde Umstände anzunehmen geneigt ist, und wer möchte diese menschlichen Erwägungen ganz ausschalten? Gerechtigkeit ist meist die beste Politik, und wir können ja ziemlich sicher sein, daß die Kriegsgerichte sich nicht allzu sehr von sentimentalen Erwägungen beeinflussen lassen. Es ist also ganz überflüssig, daß wir uns dem Vorwurf der Grausamkeit aussetzen.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus Port Arthur

durchgeschmuggelte Depeschen berichten, daß die Stadt beständig beschossen wird. Etwa 800 Geschosse fallen täglich in die selbe hinein. Die Docks sind sehr beschädigt und der Bahnhof ist theilweise zerstört. Die Japaner benutzen den Rath eines chinesischen Ingenieurs, der fast alle Forts kennt und dem russischen Dienst entwichen ist. Die Besatzung soll noch sehr muthig sein. Frauen, die noch in Port Arthur sind, helfen beständig mit größter Aufopferung.

Wie aus Petersburg gemeldet wird, versuchten in der Nacht zum Sonntag

Japanische Torpedoboote in den Innenhafen

von Port Arthur einzudringen, doch wurden sie durch heftiges Feuer der russischen Strandbatterien daran verhindert. General Stössel befahl indeß den noch anwesenden russischen Kriegsschiffen in Anbetracht der großen Gefahr den Hafen zu verlassen. Man erwartet daher in Petersburg baldigst die Nachricht von einem neuen großen Seekampf vor Port Arthur.

Japanische Verstärkung.

4000 Japaner sind gestern in Daini gelandet und wahrscheinlich für Port Arthur bestimmt.

Den Posten Koriakok genommen

haben nach Petersburger Meldung die Japaner nach einer heftigen Beschießung.

„Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Admiral Negata hat in seinem Rapport an den Zaren berichtet, daß sich die Verluste in dem Seegefecht

vom 10. ds. auf 5 Offiziere und 250 Mann tot und 20 Offiziere und 800 Mann verwundet belaufen. — Dasselbe Blatt be-

richtet weiter, der Kreuzer Diana, welcher in Saigon vor Anker gegangen, sei stark beschädigt.

Zum Kriegsschauplatz.

Aus Wien, meldet man: Das amtliche Warschauer Blatt „Warschawskij Dniownik“ meldet aus Michow im Gouvernement Kielce im Weichselgebiet, daß dortselbst am 11. August 3 Mann des 12. österreichischen Dragoner-Regiments, die aus Krafau desertirt waren, angehalten wurden. Dieselben wollten angeblich in die russische Armee in Ostasien eintreten. — Im Laufe des Jahres seien bereits 30 österreichische Deserteure in Michow angehalten worden. Die Mannschaften des 12. Dragoner-Regiments sind nicht polnischer, sondern tschechischer Nationalität. Sie stammen aus Mähren.

Nach Meldungen aus Petersburg wird der Jar Anfang September die donischen Kosaken und in Warschau die Artillerie-Abtheilungen besichtigen, die nach Ostasien abgehen.

Beldittung fremder Schiffe.

In Schiffahrtskreisen von Kapstadt erregt, einer Londoner Nachricht zufolge, die Durchsuchung eines englischen Dampfers durch ein russisches Schiff, wie man dort fest glaubt, von der Freiwilligen-Flotte, Erstaunen und Befürchtung. Mehrere Dampfer haben in den letzten Tagen auf dem Wege nach Japan Kapstadt angelaufen. Man befürchtet, daß diese den russischen Schiffen in die Hände fallen werden und erwartet, daß die britische Regierung energigischen Protest einlegt.

Ein japanischer Abenteurer.

In den Daily News theilt ein Berichterstatter interessante Fälle mit, aus denen hervorgeht, mit welchen Schwierigkeiten die Russen bei der Vertheidigung der Bahnlinie zu kämpfen haben. Es wird anerkannt, daß diese Vertheidigung in bewundernswerther Weise gelungen ist, während andererseits die Kosaken, die an der Bahnlinie entlang eine ermüdende Wache durchzuführen haben, voll Bewunderung sind für die Energie und Tollkühnheit, die japanische Freiwillige an den Tag legen, die sich die Zerstörung der Bahn zur Aufgabe gemacht haben. Der englische Berichterstatter sagt: „Ich habe die Art und Weise, wie die russischen Offiziere über diese verwegenen Gesellen sprechen, gern. Sie suchen niemals diese Leute herabzusetzen oder zu verhöhnen. Ein Kosakenoffizier sagte zu mir: „Die Kerle sind Teufel!“ Mit grimmigem Nachdruck fuhr er fort: „Wir befördern sie ins Zensits, sobald wir sie fassen, aber es kostet große Mühe, sie zu fassen.“ Er erzählte ferner von einem Japaner, der innerhalb einer Woche an drei verschiedenen Punkten die Bahn zu sprengen versuchte und jedesmal entkam. Einmal reiste er auf einem leeren Truppenguge als buriatischer Arbeiter verkleidet in der



Feuilleton

Nachdruck verboten

Sundstage in der Weltausstellung.

Von E. Philipp.

(Schluß.)

Noch eine andere Schaustellung kann man aus einem ähnlichen Grunde nicht ohne ein gewisses Unbehagen betrachten. Es ist das von einem gewählten Unternehmer hergestellte „Zemach“, für das man unter dem Vorgeben in den Ausstellungsbezirken die Erinnerung an die Traditionen des heiligen Landes stärken zu wollen, unter Geistes- und religiösem Gesinnungswesen Geld gesammelt hat. An Wirklichkeit dient der ganze Aufbau, der angeblich eine genaue Wiedergabe der hauptsächlich wichtigsten Punkte Jerusalems darstellt, nur dazu, den von ähnlichen Umständen her bekannten Jahrmärkten räumlich zu überbieten. Eine große Anzahl schwabender, lärmender Orientalen, welche ihre Kaufwaren aus minderwertigen Kleinigkeiten, die man in jedem Geschäft für die Hälfte kauft Großhändlerisch, in den Ankündigungen: „Innerhalb der Stadtmauer steht die Umar-Moschee, dort wo früher der Tempel errichtet war. Die Kirche des heiligen Grabes, die Via Dolorosa, welche Christus auf seinem Weg zum Calvarienberge ging, die Ringmauer der Juden, alles wurde hier rekonstruirt, selbst mit echten Steinen und Einzelheiten aus Jerusalem. Der Thurm Davids, der Bogen unter dem Pilatus das „ecce homo“ den Juden zurief, das Ghibborah, der Garten von Gethsemane und der Ölberg sind hier nachgebildet.“ Ob das der Wahrheit entspricht, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls ist diese Weltausstellung, von Traditionen, die vielen Millionen von Menschen heilig sind, für den angegebenen Zweck durchaus — amerikanisch.

Gewiss typisch wie dieser Sensationshunger ist für den nationalen Charakter des Yankeevolkes auch seine Sucht, nach außen hin gewaltig zu imponiren wenn auch, wie der Berliner

sagt, „nichts dahinter“ ist. Bei den Männern äußert sich das in marktschreierischer Reklame und ungeheuren Wandhauptaufen über ihre geschäftlichen Erfolge. Bei den Frauen kommt es in der Toilettenkunst zur Geltung. An der Paradeschmuckkammerin ist eigentlich überhaupt nichts echt. Die Haare sind häufig gefärbt, die Zähne zeigen alle Vorzüge der Arbeitskunst der berühmten amerikanischen Dentisten, der Körper ist bis zur völligen Unkenntlichkeit gewaltig eingekleidet und das Gesicht weist eine mindestens so kühne „Farbgebung“ auf wie die Meisterwerke der französischen Impressionisten. Die Amerikanerin nimmt einen erheblichen Theil ihres Lebens ihrer sich täglich wiederholenden „Erschaffung aus dem Nichts“. Sie hat daher natürlich ganz besonderes Interesse für Toilettenfragen, was auch in der Weltausstellung zum Ausdruck kommt.

Wirkungs sieht man solche Massenansammlungen von Damen wie vor der Weltausstellung im „Mammifères Building“, wo die französischen Kostüme untergebracht sind. Staunen stehen hier die Ladies vor diesen Farbensymphonien der französischen Schneider. Jedes einzelne Stück wird von allen Seiten genau betrachtet und mit sachkundigen Freundsinnen eingehend besprochen. Vor allem entwickelt sich täglich ein Frauenkongreß vor einer in rüßlich-grün gehaltenen Besuchstoilette. Aus den beneidenden Ausrufen, die man dort hören kann, habe ich gefolgert, daß sie aus gezogenen Seiden-Limon mit Entzückung von schwarzer Mouilly-Spitze besteht. Auch habe ich als Gast einer Verathung beigewohnt, in der darüber debattirt wurde, ob der hier angeordnete kurze Puffärmel aus Spitzen und Mäandern und die tief herabhängende Schnabbenhaile die Mode des nächsten Winters sein würde. Da jedoch die Diskussion in ihrem weiteren Verlaufe mit Rücksicht auf die Unwesenheit meiner verehrten männlichen Persönlichkeit nicht noch in Plüsterreden geführt wurde, so war ich leider nicht in der Lage, dieses werthvolle Geheimniß in Erfahrung zu bringen. Ich schlug mich also seitherwärts in die Bälle und beschäftigte die vielen Musterbetriebe, die in diesem Hause in Thätigkeit zu sehen sind. Besonders auffallend ist eine Kostenträgerfabrik, in der dieses im Interesse des guten Tones so sehr nötige Utensil hergestellt wird. Eine große Maschine webt das dazu nötige Seidenband in endlos langen Streifen, die in kurzen Abständen die Bezeichnung tragen „Erinnerung an die Weltausstellung in St. Louis 1904“. Bisher hat man Uhrverlöcher, Notizbücher und

bergelassen als Souvenire hergestellt. Wenn aber das Prinzip der Kostenträgerfabrik sich verbreitet, dann werden wahrscheinlich nächstens elegante Herren auf ihren Stiefeln die Erinnerung an die glänzende Wirkung des Insektenpulvers von Balmain Pillendreher.

Sehr lehrreich ist jedoch eine hier installirte amerikanische Schaustellung. In diesem Zweige der Industrie haben ja die Vereinigten Staaten große Erfolge aufzuweisen und vieles in Europa getragene Schmuckwerk stammt von hier. Man bekommt in dieser verhältnißmäßig kleinen Anlage einen Begriff von der ungeheuren Leistungsfähigkeit der amerikanischen Schmuckfabriken. Alles wird mit Maschinen gemacht, von denen jede einzelne ein Beispiel glänzender Erfindungsgebe ist. Die Handarbeit ist völlig ausgeschlossen und es dauert nur eine ganz kurze Spanne Zeit, bis aus dem Stück Leder, das man eben noch in seiner ganzen natürlichen Form gesehen hat, ein Paar fertige Stiefel geworden sind. — Deutschen Besuchern würden sie zwar kaum gefallen, denn man sieht zur Zeit hier eine Form, die jedem, der sie trägt als mit „O-Beinen“ behaftet erscheinen läßt. Aber dennoch sind sie recht bequem und nicht gar zu teuer. Das ist sehr wichtig, denn auf dieser Ausstellung mit der beispiellos ungeheuren Ausdehnung kann man sich buchstäblich die Sohlen ablaufen, wenn man alles sehen will.

Den schönsten Eindruck macht dieser ganz gewaltige Buntkomplex unstreitig am Abend wenn die Beleuchtung in Thätigkeit ist. Alle hauptsächlichsten Linien der Fassaden sind dann mit hunderttausenden kleiner elektrischer Glühlampen besetzt, die in kurzen Abständen von einander angebracht sind. Die Gebäude selbst verschwinden in der Finsternis und eine Stadt von Licht scheint vor den Augen der überraschten Besucher zu stehen. Wohl noch niemals ist das Problem einer eigenartigen Beleuchtung so vortrefflich gelöst worden.

In diesen Abendstunden bewegt sich dann und wann auch einmal die Luft und nahe den Kostaden, die von der Festhalle herüberströmen, ist sogar manchmal ein kühler Hauch zu spüren. Dann sitzen Hunderte auf den dort aufgestellten Bänken und warten begierig, daß ein glücklicher Zufall auf ihnen einen Platz zum frischen Luft bringe. Man denkt an nichts anderes, man verlangt nichts weiter als Luft zum Atmen.

Das sind die Sundstagsfreuden der Weltausstellung!

Am Sonntag 8 Uhr fand in der Dominikanerkirche für die verstorbenen Mitglieder der früheren Generalversammlung ein Requiem statt. Dessen Folge eine Versammlung des Bundes im Saal des ungen. Gegen 9 Uhr Vormittags fand eine Versammlung des Bundes im Saal des ungen. Gegen 9 Uhr Vormittags fand eine Versammlung des Bundes im Saal des ungen. Gegen 9 Uhr Vormittags fand eine Versammlung des Bundes im Saal des ungen.

Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Franz Brandts (M. Glabach) eröffnete die Versammlung, indem er seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck gab. Der Volksverein habe die letzten 12 Monate von 400,000 bereits überschritten. (Lebhaftes Bravo.) Der Volksverein erfreue sich der Sympathien und des Segens zweier Päpste und der Unterstützung und Mitarbeit der deutschen Bischöfe. (Lebhafter Beifall.) Der Volksverein habe es sich zur Aufgabe gemacht, einen sozialen Ausgleich zwischen den verschiedenen Ständen zu schaffen, insbesondere die Arbeiter in wirtschaftlicher Beziehung auf eine Stufe zu stellen, die sie befähigt, ein menschenwürdiges, sittenreines und gesundes Leben zu führen.

Danach erstattete der General-Sekretär des Volksvereins Dr. Pieper (M. Glabach) den Jahresbericht. Der Volksverein zählte Ende Juni 1903 insgesamt 300,000. Ende Juni 1904 mit 400,000 Mitgliedern. Die größte Mitgliederzahl hat Deutschland mit 137,592 aufzuweisen. Schlesien zählt 22,630, Bayern rechts des Rheins 10,084, links des Rheins 8291, Württemberg 27,933, Hannover 20,228 usw. Der Volksverein wolle eine umfassende katholisch-sozialistische Volksbewegung in die Wege leiten. Im Berichtsjahre wurden über 1900 Volksversammlungen abgehalten. Die Einnahmen betrugen im Jahre 1903: 316,433 M., die Ausgaben 300,635 M. Die Abnahme der Volksversammlungen betrug 22,175 M., die Unterstützung von Volksvereinen, Missionen, sozialen Vereinen und Veranstaltungen 35,296 M.

Dr. Karl Bachem beantragte die Wiederwahl des Vorsitzenden. Was auch geschied.

Der Vorsitzende begrüßte danach den inzwischen erschienenen Reichsbischof. Der Bischof sprach von der Bedeutung der Versammlung für den katholischen Volk. (Stimmlicher Beifall.) Der Reichsbischof (mit stürmischem Beifall und Hochrufen empfangen) gab seiner Freude Ausdruck über das Wachstum des katholischen Volksvereins. Gilt der selbst, dann wird Gott dir helfen, sagt ein altes Sprichwort: Arbeitest Sie nur mäßig weiter, denn Gott hat an nichts mehr Wohlgefallen als an einem mäßigen, freudigen und sicheren Vorgehen. Der Reichsbischof erteilte dann der Versammlung seinen Segen.

Präsident Wg. Dr. Schäfer (Worms): Es ist einmal der Gedanke gemacht worden, einen Volksverein gegen einen gewissen Bund zu gründen, der vom Evangelium nur den Namen hat, sonst aber gar nichts weiter. Allen Windsturm sagte: Wir müssen alle konfessionelle Polemik vermeiden. Wir brauchen keinen Volksverein. Wir wollen lieber positive Arbeit leisten und einen Volksverein für das katholische Deutschland gründen. (Stimmlicher Beifall.) Der Volksverein nahm als Grundlage die katholische Kirche. (Stimmlicher Beifall.)

Nach einigen ausdauernden Worten des Präsidenten, Wg. Dr. Schäfer (Worms) nahm, mit stürmischem Hochrufen begrüßt, das Wort Landgerichtsdirektor Wg. Gräber (Heilbronn). Ich habe es ebenfalls für notwendig, bei Zeiten etwas für das Volk zu tun. Wenn man erst etwas tun wollte, wenn der Feind schon auf dem Rücken liegt, dann würde man, militärisch betrachtet, die Festung verteidigen, wenn der Feind schon da ist, aber landwirtschaftlich ausgedrückt den Stall schließen, wenn die Kuh gestohlen ist. Der Volksverein soll allen Ständen helfen. Der Bauer befindet sich gewiß in seiner bedauerlichen Lage, aber der Bauer ist in Städten geht es nicht besser. Wir brauchen einen starken Volksverein, um gleichzeitig unsere heiligen Glaubensgüter zu verteidigen. Ich rufe euch aus vollem Herzen zu: Bleibt katholisch! (Stimmlicher, lang anhaltender Beifall.)

Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Brandts schloß danach mit einem dreifachen Hoch auf den Papst, den Kaiser und den Prinz-Regenten Luitpold die Versammlung.

Anschließend wurde noch das Danktelegramm des Kaisers gelesen, in dem es u. a. heißt, er entbiete seinen kaiserlichen Dank für die Huldigungen und hoffe zu Gott, daß die Verbindungen vom Geiste des Friedens geleitet werden zur Ehre und dem Wohl des deutschen Vaterlandes.

Dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern ist an Dr. Reich folgendes Telegramm eingegangen: Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent waren über die Huldigung und die damit verbundenen treuherzigen Gefühlsregungen der in der allsehrwürdigen Katholiken tagenden 11. Generalversammlung der katholischen Deutschlands sehr erfreut und entbieten den Theilnehmern Allerhöchste ihren freundschaftlichen Dank und Gruß. Im Allerhöchsten Auftrage: Fürst v. Wiesemann, Generalleutnant, Generaladjutant.

Großener brach gestern Abend 6 1/2 Uhr in der Rathgeberischen Eisenbahn-Waggon-Fabrik in München aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit über die ganze Fabrik ausbreitete. Abgebrennt sind die Kesselräume der Schreinerei, Sattlerei und Tapeziererei. Über 4000 qm Verbrannte mit der gesamten Einrichtung an Maschinen usw. sind ein Trümmerhaufen.

Der Oberpräsident beim „Hugen Haus“ Montag erhielt Hans, das fluge Pferd des Herrn v. Osten den Besuch des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, v. Bethmann-Hollweg. Er ergrüßte Hans, der die Prüfung auch tadellos bestand. Der Komponist Herr v. Meznitz gab dem Pferde verschiedene Töne an, die Hans dann in der Tonkala durch Zahlen wiedergab. Professor Hada hat dem „Manager“ des gelehrten Hans, Herrn Schilling geschrieben, daß er sich das Pferd im Herbst ansehen würde. Gadel meint, daß es ihn nicht überrasche, eine so hohe Intelligenz bei einem Pferde zu finden, und stimmt Herrn v. Osten und seinen psychologischen Ansichten bei.

Vom Juge getödtet wurde, wie aus Coburg gemeldet wird, bei dem Bahnhof von Schöner die Frau des Fuhrwerksbesizers Jos. aus Siegfriedsdorf. Ihr Mann erlitt schwere Verletzungen.

Wetterkurz. Aus Bamberg wird gemeldet: Aus allen Theilen des Landes laufen Nachrichten über einen plötzlichen Weltersturz ein. Überall sind heftige Regengüsse niedergegangen und die Temperatur ist an vielen Orten bis auf 8 Grad gesunken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab in dichten Schnee gehüllt. Viele Frachten reisen ab. — Aus Breslau lautet die Nachricht, daß nach 8 Wochen anhaltender Dürre ein vollständiger Witterungswechsel eingetreten ist. Nachts regnet es, der Tag ist bewölkt. Die kalten Winde steigen langsam.

Nach deutschem Muster. Aus Soloniki meldet man: Hier ist eine zweite Schule zur Ausbildung türkischer Gendarmen-Mannschaften errichtet worden, zu deren Leiter der Gendarmen-Oberst von Bonn ernannt wurde. Der deutsche Oberst Hatten wurde zum Inspektor der bisherigen sowie der neuen Gendarmen-Schule ernannt.

Eisenbahnunfall. Aus Sefis in Alger wird ein Zusammenstoß zweier Züge gemeldet, wobei ein Mann und ein Kind getödtet und eine Frau und zwei Kinder schwer verletzt wurden.

Zwei künftige Könige.

Zwei junge Menschenknospen, die dereinst bestimmt sind, die Kronen ihrer Heimathländer zu tragen, zeigt unser Bild. Prinz Luitpold von Bayern ist der älteste Urenkel des bayerischen Prinzregenten, der auch dessen Namen trägt. Der kleine bayerische Prinz zählt jetzt drei Jahre, er ist ein direkter Vetter des Prinzen Leopold von Belgien, der im November seinen dritten Geburtstag feiert. Die Mütter der beiden zukünftigen Könige sind Töchter des Herzogs Karl Theodor in Bayern.



tigen Könige sind Töchter des Herzogs Karl Theodor in Bayern. Prinz Leopold von Belgien ist der Erstgeborene des belgischen Thronfolgers, Prinzen Albert, der mit der ältesten Tochter des Herzogs Karl Theodor, Prinzessin Elisabeth, vermählt ist, während Prinzessin Marie Gabrielle, die mit dem Prinzen Rupprecht von Bayern vermählt ist, die jüngere Tochter des Herzogs ist.



Aus der Umgegend.

1. Vom Lande. Durch den niedergegangenen langerwarteten Regen ist es den Landwirthen einigermaßen ermöglicht, das Ackerland zu pflügen, welches zur Aussaat der Winterfrucht bestimmt ist. Seither war es ganz unmöglich, den ausgetrockneten Boden zu bebauen, selbst mit dem Dampfzug hatte es seine Schweregezeiten. Ganz besonders kam der Regen auch den Frauen zu statten, die jetzt anfangen anzuheben und einen raschen Uebertritt entgegen zu sehen. — Den Kartoffeln wird wohl der Regen keinen großen Vortheil mehr bringen, da schon viele, namentlich in heißen heißen Boden, fast gänzlich abgestorben und dürr sind. — Bei diesen Ausflüchten dürfen die Preise der Kartoffeln aber nicht hoch werden und die Landwirthe werden deshalb gezwungen, die Kartoffeln früher als gewöhnlich abzusetzen. Für das Grünkraut und sogenannte nasse Futter wie Dickwurz, Kunkeln und Rüben wird der ein-

getretene Regen noch von Nutzen sein, dagegen werden Alee und sonstige Futterfrüchte nur noch spärlich wachsen und die großen Vorräthe könnten den Landwirthen bald bei diesen Ausflüchten sehr zu statten kommen.

+ Bierstadt, 23. Aug. Die gestern Abend in der Wirtschaft zur Krone abgehaltene Generalversammlung des hiesigen gemäßigten Spar- und Vorsparvereins war von einigen zwanzig Mitgliedern besucht. Der Verein zählt zur Zeit 24 Mitglieder. Der den Mitgliedern zu gewährende Kredit wurde erhöht. Mit Genehmigung des Aufsichtsrathes kann Mitgliedern ein Kredit bis zu 5000 M. eröffnet werden. Der Vorstand ist befugt, bis zu 1000 M. Kredit zu gewähren. Der Zinsfuß für Spareinlagen wurde bei monatlicher Kündigung auf 3 1/2, bei täglicher Kündigung auf 3 1/2 und bei jährlicher Kündigung auf 3 1/2 Prozent festgesetzt. Auf ein Sparbuchschen dürfen nur bis 1000 M. eingelagert werden. Für den Rentanten, Herrn Rathschreiber Vizinger wurde eine Kautions in Höhe von 10,000 M. festgesetzt, welche durch gute Bürgschaft zu leisten ist. Bei laufendem Kredit werden für Guthaben 2 1/2 pCt., für Darlehen 4 1/2 pCt. berechnet. Von einer extra zu zahlenden Provision, wie dies vielfach üblich ist, wurde abgesehen. Die Dienststunden sind verläufig auf dreimal wöchentlich festgesetzt. Das Eintrittsgeld, welches bisher 5 M. betrug, ist auf 2 M. ermäßigt worden. Außer den notwendigen Büchern, hat der Verein auch folgende einzeln zu besorgen: Feuerversicherer Kassenschein in der Wohnung des Herrn Rentanten aufstellen lassen. — Tropfen eine jämliche Anzahl von Wohnungen zur Zeit hier frei ist, werden doch noch im Laufe dieses Jahres eine ganze Anzahl von Wohnhäusern in Angriff genommen werden. Hoffentlich erhalten wir durch Einführung von Wasser und Gas, sowie durch die geplante Luthausverbundung bald einen kräftigen Zug von Familien, zumal die Gesundheitsverhältnisse unseres Dorfes gewiß nichts zu wünschen übrig lassen.

+ Bierstadt, 24. August. Unsere Postagentur geht am 15. nächsten Monats in andere Hände über. Die Witwe des verstorbenen Postassistenten Heinrich Roth wird dieselbe übernehmen und in dem Florreichigen Hause im ersten Stock einrichten. — Herr Wagnermeister Peter Wagner erlitt heute Morgen ca. 8 Uhr einen bedauerlichen Unfall. Der Gefährte beschleunigte sich umvorsichtiger Weise mit dem letzten Schlaghammer auf den Decken der linken Hand, so daß derselbe wohl am Theil verloren sein wird.

+ Kloppenheim, 23. August. Während des gestrigen Gewitters ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Herr Landwirt Phil. Christ hatte in Wiesbaden Dinger geholt und wollte denselben auf seinem Acker abladen, als das Kopfende des Wagens den Pflaster in die Höhe fiel. Dieselben gingen durch und Herr Christ kammerte sich an der Deichsel an. Die Pferde konnten wider einen Baum und Herr Christ am zwischen den Baum und seinem Wagen zu liegen, wobei ihm die Brust gequetscht wurde. Die Pferde zerrissen die starken Ketten und lief eines in unser Dorf, das andere wurde in Bierstadt aufgefangen. Auf einem Wagen wurde der Verletzte heimgeführt. Nach Aussage des behandelnden Arztes ist Gefahr für das Leben nicht vorhanden. Der Verletzte ist bei Besinnung. Außer zwei Rippenbrüchen und einer leichten Kopf-Erbschütterung sollen andere Verletzungen nicht zu bestehen sein.

* Vom Rhein. Das Wasser des Rheins ist jetzt fortwährend noch im hohen Stande. Bei den gegenwärtigen niedrigen Wasserständen eine Rheinfahrt unternimmt, dem bietet sich ein eigenartlicher Anblick dar. Aus dem ganzen Strande sind nämlich infolge des niedrigen Wasserstandes auf weite Strecken große Sandbänke hervorgetreten, die als große unbefahrene Inseln erscheinen, zwischen denen sich Schiffe und Boote vorüber ihren Weg suchen müssen. Einige dieser Sandbänke sind von ganz bedeutender Ausdehnung, so z. B. bei Lorch, unterhalb Wingen bei Hammelsbühl und in dem Rheingau. Die Augen blickt die Sandbänke vielfach als bequeme Halbinseln. Seit dem Jahre 1862 soll kein so niedriger Wasserstand mehr gewesen sein, wie der gegenwärtige. Beim letzten Hochwasser im Jahre 1882 war der Rhein in Mainz über sechs Meter höher als er gegenwärtig ist. Der höchste beobachtete Wasserstand war im Jahre 1784, da der Wasserstand im Jahre 1882 am nächsten kam. Dergleichen waren hohe Wasserstände in den Jahren 1862 und 1864. — Durch den gestern und heute niedergegangenen Regen wird die Flutmarke zu wieder etwas gehoben worden sein.

+ Wiesbaden, 24. August. Zur Feier der Glockenweihe findet am nächsten Sonntag Abend 8 Uhr in der Turnhalle ein Festmahlabend der evang. Gemeinde statt. Es werden hierbei mit der evang. Kirchengemeinde, sowie eine Abtheilung der Kapelle des 117. Infanterie-Regiments zu Mainz. Außer den Gesangs- und Instrumentalvorträgen sind noch gemeinsame Lieder, sowie Ansprachen vorgesehen, jedoch ein zahlreicher Besuch der Veranstaltung zu erwarten ist. — Der zweite diesjährige Mosbacher Markt (soq. Zweihäusermarkt) wird am Donnerstag den 15. September l. J. auf dem Wilhelmsplatz abgehalten. — Gestern Nachmittag passierte ein Automobil unsere Stadt welches durch sein, den Gruppen der Feuerwehren gleichendes Ruten alle Bewohner an die Fenster lockte in der Meinung, es sei ein Brand ausgebrochen. Da das Fahrzeug keine Nummer trug, konnte eine Feststellung derselben nicht erfolgen.

r. Kassel, 24. August. Der große Umbau der Geleiseanlage an der Straßenbahnlinie Mainz-Kassel führt zu manchen Bekümmernissen. So war am Montag Abend der ganze Fußverkehr längere Zeit vollständig gestoppt, da ein mit langem Gerüstholz beladener Wagen mit der Hinterachse in eine Vertiefung eingebrochen war und es nahezu zwei Stunden in Anspruch nahm, das Verkehrshinderniß zu beseitigen.

am Frankfurt, 24. August. Der Wiederbeginn der Vorlesungen im Opernhaus, welcher am Freitag, den 26. Aug. l. J. vorgezogen war, mußte da entgegen der gemachten Zusicherungen die Fertigstellung der Beleuchtungseinrichtung sich verzögert hat, auf einige Tage verschoben werden.

* Frankfurt, 23. August. Der 27 Jahre alte Schlosser Broch wollte sich gestern Abend 7 1/2 Uhr im Dörfchen am Ansburgerhof des Lebens nehmen. Er stieg in einen Korb, der auf einem Schrank stand, setzte sich diesen vor die Stirn und schlug darauf. Das Geschloß drang ihm in die Stirn und riss die Knochen aus. Der Verletzte wurde dem Heiligengeisthospital zugeführt. Obliche Bewusstlosigkeit sollen das Motiv zu der schrecklichen That sein.

§ Badarach, 24. August. Dieser Tage kam der Arzt Herr Dr. Domhauer von einer Tour zurück und stellte sein Rad vor das Hotel Ruhn. Als er kurze Zeit darauf nachhause war, das Rad vorstellte. Von dem Rad fehlte bis jetzt noch jede Spur. Das Rad war gezeichnet „Wanderer Type 15“ und trug die Fabriknummer 43780.

§ Steeg, 24. August. Ein hiesiges Orde ist der Typhus ausgebrochen.



Brennender. Das „Berl. Ztbl.“ meldet aus Essen a. Ruhr, zu Wattencheid erlitt der Arbeiter Arens seinen verheerenden Brand auf offener Straße.

Wahrsagenstand. Wegen Lohnbifferenzen traten Montag Abend in Gelsenkirchen 900 Arbeiter und Bauhilfsarbeiter in den Ausstand.

Von einem Ueberfall auf einen Soldaten wird aus Königsberg, 23. August berichtet: In der vergangenen Nacht wurde der Grenadier Erpel aus Weitrauen, als er auf Wache stand, von mehreren Personen geknebelt und erschossen. Die Thäter sind unbekannt. — Eine andere Meldung lautet: Heute ist vor dem südlichen Thore der auf Posten stehende Grenadier Erpel einem Mann vom Strolch überfallen und geknebelt, worauf der Strolch ein Eitzichtsverbrechen an ihm verübte. Der Strolch ließ den Mann geknebelt liegen und entkam. Dies ist seit acht Tagen schon das dritte Verbrechen dort.

Die Bestie im Menschen. Aus Magdeburg wird berichtet: Das 15jährige Dienstmädchen Ida Woll wurde bei Gommern von einem Strolch überfallen und geknebelt, worauf der Strolch ein Eitzichtsverbrechen an ihr verübte. Der Strolch ließ das Mädchen geknebelt liegen und entkam. Dies ist seit acht Tagen schon das dritte Verbrechen dort.

Schwere Gewitter mit Hagelschlag suchten Montag die Neufahrner Gegend heim. In dem benachbarten Klein-Ottweiler erlitt der Wirth die Frau des Bergmanns Wien, während sie am Tische stehend in einem Gebetsbuch las. Die Erschlagene war Mutter von 8 Kindern.

d. Mainz, 24. August. Die 23jährige Buchhalterin Elise Brettmann hatte sich, wie man uns telephonisch mitteilt, heute wegen Diebstahls von 36150 M. vor der Strafkammer zu verantworten. Sie war in einem hiesigen Geschäft als Buchhalterin und Kassierin 2 Jahre tätig, in welcher Zeit sie das Geld entwendet hatte. Der junge Kurt jetzt besetzt, daß die gestohlenen Beträge die Höhe von 50 000 Mark erreichten. Der Staatsanwalt beantragte 4 Jahre Gefängnis. Das Gericht erkannte auf 2½ Jahre Gefängnis.

e. Hochheim, 23. August. Beim Schießen der Staren im Weinbergsdistrikt Hattenberg zerplatzte der Lauf einer alten Vorderladerbüchse und zerfetzte die linke Hand des betreffenden Weinbergarbeiters.

f. Wiesbaden, 24. August. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in der Hofstraße des Landwirts Herrn Joh. Eberhardt Müller hier. Ein Arbeiter, der bei einer dem Herrn Traisch von Miesheim gehörigen Dreschmaschine als Einleger beschäftigt war, gerieth durch einen Fehltritt mit dem linken Bein in die Trommel, so daß ihm der Unterschenkel bis an die Wade hochstülpiert zertrümmert wurde. Der Verunglückte, ein kräftiger, schöner Bursche, wurde sofort nach Hochheim in das städtische Krankenhaus verbracht, wo ihm das Bein amputiert wurde.

g. Rüdesheim, 24. August. Der Brand, welcher in der Nacht vom Sonntag auf Montag in dem benachbarten Aulhausen, woselbst gerade Kirchweih stattfand, 2 Anwesen (Wirtshäuser) nebst Scheunen einäscherte, hat auch ein Menschenleben gefordert. Bei den Aufräumarbeiten wurde gestern Abend in der einen niedergebrannten Scheune eine stark verkohlte männliche Leiche gefunden, deren Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Der Bedauernswerte hat sich jedenfalls bei Ausbruch des Brandes dahin geflüchtet, daß er sich durch das schnell um sich greifende Feuer der Ausweg abgeschnitten wurde. — Durch die anhaltende heiße und trockene Witterung der beiden Monate Juli und August sind die Trauben in ihrer Entwicklung so schnell vorgeschritten, daß der Schluß der Weinberge im „Berg“ bereits am 27. August und im „Oberfeld“ am 1. September stattfindet.

h. Eggenstein, 23. August. Der kath. Kirchenverein der Pfarrei Kaufseiden unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Moser Cronau und hier und hielt zugleich, da auch hiesige kath. Einwohner dem Verein angehören, in dem recht hübsch gelegenen Saale des Herrn Gastwirts Reil eine Versammlung ab. Wegen 4½ Uhr Nachm. eröffnete der Vorsitzende Herr Pfarrvikar Müller von Kaufseiden die Versammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder aus den einzelnen Orten der Pfarrei. Nach Absingen einiger Chorlieder hielt der Vorsitzende einen höchst interessanten und lehrreichen Vortrag über die Heilpflanzen. Weitere Ansprachen, Poesie und zwei humor. Couplets, vorgetragen von den Herren Hölzer, Knap und R. Helmer brachten die fröhliche Stimmung und nur zu schnell vergingen die schönen Stunden. Die nächste Versammlung findet im Winter in Kaufseiden statt.



Wiesbaden, 24. August 1904

Ueber die Zigeunerplage

wird uns wieder von verschiedenen Seiten geschrieben. Am vergangenen Samstag ist, wie wir schon meldeten, ein ganzer Trupp dieser braunen Gesellen durch Wiesbaden gezogen. Zwei „Damen“ der Truppe wurden dabei festgenommen. Die Gesellschaft ist dann weiter gezogen und hatte unter Anderem auch in der Gegend von Hochheim Quartier unter freiem Himmel bezogen. Da, auf einem Wiesenplan hatte man sich häuslich eingerichtet. Ein Bild in ein derartiges Lager der fahrenden Gesellen ist nicht uninteressant. Die Männer fast durchweg stattlich von Gestalt und Haltung, gut gekleidet und von gesundem Aussehen, beschäftigten sich mit ihren Pferden, widmeten sich ihren kleinsten Sprößlingen, prüften kundigen Blickes jedes vorübergehende Pferd und trieben allerlei Kunst. Die Frauen, deren zur Behändigkeit neigende Körperformen und blühende Gesichtsfarbe einen Schluß auf Sorgen und Ueberlastung durch Arbeit nicht die geringste Verächtigung gaben, rüsteten, mit untergeschlagenen Beinen an der Erde sitzend, die Mittagsmahlzeit zwischen Wäsche, bemühten sich um Reinigung der dieser sehr bedürftigen Wohnwagen oder beaufsichtigten die in allen Größen, Altersstufen, Kleidungs- und Schmuckmöglichkeiten vorhandenen braunhäutigen Kinder. Besonders interessant war die Zubereitung der Mittagsmahlzeit. In nächster Nähe sah die Zigeunermutter auf ebener Erde, die Beine untergeschlagen, umgeben mit sonstigen Geismide fast überreich behängt, vor einem kleinen Feuer in dem zwei Zigel, richtige Zigel, lagen. Unter lebhaftester Theilnahme der übrigen Zigeuner und der näher getretenen Passanten, legte sie die zwei Stachelhäuter im Feuer von einer Seite auf die andere, ließ das eine von den beiden Opfern wieder einfangen, als es aus dem Feuer fortgerollt war, und setzte das Wenden so lange fort, bis die beiden Thierchen nur noch schwarzen Kohlenklumpen glichen. Dann übergab sie die zwei appetitlichen Hapen zweien der dabei stehenden Knaben, die in Gesicht und Händen beinahe so schwarz vor Schmutz waren, wie die Bratlinge. Die Knaben kratzten die Kruste von dem Körper der Zigel und legten diese in ein Gefäß mit heißem Wasser zum Aufweichen. Nach so erlangter Reife wurde der Zigel nochmals von der Semora mit einem Messer oberflächlich abgeschabt, dann aufgeschnitten, aus ihnen Därme, Magen und Galle entfernt, ohne daß die übrigen inneren Theile aus ihren Verbänden gelöst wurden, in das zum Aufweichen verwendete, schäumige Wasser getaucht und an eine andere Wagenmutter abgegeben, die die beiden Vederbissen in einen großen eisernen Topf ins Wasser zu einem Guhn steckte, das auf ebenso rasche und appetitliche

Weise wie die Zigel vorgerichtet worden war. Der eiserne Topf wurde, nachdem Guhn und Zigel weich waren, mit Kartoffeln, Kohlrüben und Rübenblättern voll gefüllt und längere Zeit überm Feuer gelassen. Die Speise mußte vorzüglich gerathen sein, denn man sah dann die Männer Fleisch und Gemüse mit großem Behagen verzehren, nachdem es ihnen auf dem Rasen in einem Zeller vorgelegt worden war. Sie schienen durchaus nichts zu vermissen. Die Erledigung der Wäschereinigung ging nicht minder rasch und gewandt, — allerdings wohl unter Verwendung von Seife, — von staten, und in kurzer Zeit waren die in der Nähe stehenden Birken mit den Wäschestücken, deren Aussehen dem unserer gewöhnlichen Wäschestücke wenig ähnelte, reichlich verzieren. Sehr einladend wirkten die, ob zur Lüftung oder zum Trocknen oder bloß um in den Wagen Platz zu schaffen, auf den Rasen gebreiteten Betten durch die geringe Kenntlichkeit ihrer ursprünglichen Farben. Sie waren von Frauen und Kindern vielfach besetzt.

So hat auch dieses Völkchen, das von einem Ort zum anderen rast- und ruhelos wandert, bettelnd und „mandmal“ stehend, ab und zu seine großen Tage, an denen eine Generalreinigung — allerdings nach Zigeunerbegriffen — stattfindet. Sehr häufig kommt das ja nicht vor, aber es soll doch Zigeuner geben, die sich an den drei hohen Festtagen, Ostern, Pfingsten und Weihnachten, je einmal waschen.

— bel.

*** Vom Kaiserbesuch in Mainz.** Der Kaiser hat über die Leistungen der Truppen auf dem „großen Stande“ äußerst lobend geurtheilt. Beim Vorbeimarsch der 1. Infanteriedivision gab der Kaiser dem Kommandeur der Schule, Herrn Major v. Horn, die Hand und drückte sich erfreut über die Unteroffizierschule aus, welche er halb in Wiesbaden wiederzusehen hoffe. In der allgemeinen Kritik erging er sich in militärisch sachlichen Bemerkungen, ohne Anspielungen auf Ohasien oder Stützstellen. — Dem Gouverneur von Mainz, General der Infanterie von Voigt, wurde vom Kaiser der Kronorden 1. Klasse verliehen. — Der Generaladjutant des Großherzogs, Generalmajor v. Wachter, erhielt den rothen Adlerorden 2. Klasse (nicht den Kronorden 2. Klasse); Oberst Strauß vom Inf.-Regt. Nr. 88 erhielt den Kronorden 2. Klasse.

1. Militärisches. Die beiden hier garnisonirenden Bataillone der Infanterie-Regts. Nr. 80 (v. Gersdorff), welche am nächsten Freitag, den 26. I. d. M. zu den Regiments- und Brigadenübungen ausziehen, werden an genanntem Tage, Nachmittags von 3 Uhr ab im Bahnhof Mosbach verladen. Wegen der beschränkten Raumverhältnisse im Wiesbadener Bahnhofgebäude erfolgt sowohl die Verladung als auch bei der Rückkunft vom Manöver die Entladung der Bataillone nebst Dienstpferden und Gepäc nicht im Bahnhof zu Wiesbaden sondern in obengenannten Bahnhof Mosbach.

*** Der 9. Verbandstag der Gemeindebeamten Preußens** fand am Sonntag in Erfurt statt. Dem Centralverbande, der seinen Sitz in Berlin hat, gehören z. B. 26 Unterverbände mit über 12,000 Mitgliedern an. Unterworf waren etwa 175 Vertreter aus allen Theilen der Monarchie. Auch Wiesbaden war vertreten. Auf die von dem Vorstande unternommenen Schritte zur Erlangung der Rechte einer juristischen Person sind vom Minister des Innern und vom Polizeipräsidenten von Berlin Erhebungen angestellt worden, die, wie erwartet werden kann, zu dem gewünschten Resultat führen werden. Von dem Provinzialverbande Brandenburg war der Antrag auf Errichtung eines Gemeindebeamtenheims im Herzen der Monarchie (etwa in der Prov. Sachsen) eingebracht worden. Der Unterstufungsplan sollte zu diesem Zwecke Verwendung finden. Dagegen machten sich jedoch gewichtige Bedenken geltend. Der Vorstand wurde aber beauftragt, bei nächsten Hauptversammlung einen Finanzierungsplan des Unternehmens vorzulegen. Ein Antrag des Verbandes Kassel auf Errichtung einer eigenen Mobiliarbrandversicherungskasse wurde abgelehnt, dagegen der Antrag des Verbandes angenommen, der den Anschlag an die Brandversicherungskasse empfiehlt, die von dem Verbande deutscher Beamtenvereine demnächst ins Leben gerufen werden wird. In einer eingehenden Besprechung über den Erfolg der an die beiden Häuser des Verbandes gerichteten Petition des Centralverbandes wurde vor allem beklagt, daß die Gemeindekommission über die berechtigten Wünsche der Gemeindebeamten auf zeitgemäße Abänderung des mancherlei Wäden aufweisenden Amtsnachrichtensgesetzes Uebereinstimmung zur Tagesordnung beschloffen habe. Es soll versucht werden, die einzelnen Abgeordneten für die Wünsche der Gemeindebeamtenenschaft zu gewinnen. Nach weiteren internen Angelegenheiten wurde beschloffen, den nächsten jährigen Verbandstag im Osten der Monarchie abzuhalten.

*** Die von der Landwirtschaftskammer im Dezember v. J. beschlossene Wahlreform** mit dem Ziel einer besseren Berücksichtigung des Kleinbauernstandes und der Rädter soll nach der „Rf. Ztg.“ in wesentlichen Punkten nicht auf die Zustimmung der Landwirtschaftskammer zu rechnen haben. Namentlich soll der Minister gegen die geheime Wahl sein. In der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für 1902 wurde die Verringerung des Wahlverfahrens beschloffen, und nach Ablauf eines Geschäftsjahres wurde der Vollversammlung für 1903 ein Entwurf mit dem Bemerken vorgelegt, er sei nach den Vorschlägen des Landwirtschaftsministers dem er inzwischen vorgelegen habe, abgeändert worden; er habe im großen und ganzen die Zustimmung des Ministers gefunden. Entweder war diese Erklärung ungenau, oder der Minister hat sich inzwischen anders besonnen und will von der geheimen Wahl nichts mehr wissen.

*** Der Fricke im Baugewerbe** ist nun auch in unserer Stadt bis Ende März 1905 gesichert. Die hiesigen Bauunternehmer haben in ihrer letzten Sitzung mit Majorität beschloffen, vom 1. April 1906 ab einen Stundenlohn von 48 S zu zahlen. Infolgedessen läuft der Vertrag bis 1908. Betreffs des Beginns der Arbeitszeit hat eine Kommission aus Vertretern der Unternehmer und Gewerkschaften zu beschließen. Diese Kommission wird dieser Tage gewählt.

*** Straßenperrung.** Der Verbindungssteg zwischen dem Hofsteinweg und der verlängerten Kapellenstraße am Hofsteinweg am Dambachthal vorbeiführend wird zwecks Herstellung des Straßenverkehrs in der oberen Pfaffenstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

*** Kammerbrände.** Gestern Mittag kurz nach 12 Uhr wurde die Feuerwache nach der Döbberstraße 41 gerufen. In dem Hause war ein Kammerbrand ausgebrochen, der durch die Wache in kurzer Zeit unterdrückt wurde. — Am Abend bemerkten Passanten in der Kirchgasse einen kurzen Rauch, der aus dem Dache des Hauses Nr. 40 strömte. Die Feuerwehr konstatirte einen Kammerbrand. Nach ¼stündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt.

*** Zwei Damen aus Frankfurt** unternahmen dieser Tage eine Reise auf einem Dampfer und als sie in Mainz an Land stiegen, ließen sie ihre beiden Handtaschen auf dem Schiffe liegen. Diesen Verlust merkten die Damen erst später und theilten dies der Schiffsgesellschaft in einem Brief mit. Die Agentur stellte Nachforschungen an und gelang es auch, die Taschen zu ermitteln, welche an die Damen nach Frankfurt abgegeben wurden. Das Paket wurde aber von den Damen nicht angenommen und gelangte an die Agentur zurück mit der Angabe: „Annahme verweigert, weil unfrankirt!“ Zu der Mühe und Arbeit hätte die Agentur auch noch das Porto tragen sollen. Jetzt können die Damen nach Mainz kommen, um sich ihr Paket zu holen.

*** Die Verbreiterung der Mainzerstraße** von dem Toden- hoffischen Cementwerke nach der neuen im Bau begriffenen Unterführung, die unter der Taunusbahn hinführt und die Anlage der neuen Straße bildet, wurde gestern in Angriff genommen. Durch die Verbreiterung einer Seilbahn werden die Erdarbeiten entfernt.

*** Zu dem Automobilunfall**, der sich Mittwoch Abend kurz vor 8½ Uhr beim Chauffeurhaus an der Stelle ereignete, wo die Chaussee das Gölse der Wiesbadener Stadtbahn durchkreuzt, wird noch berichtet: Trotz der eintretenden Dunkelheit fuhr das Automobil ohne Laterne, es rannte gegen einen Baum, wobei ein explosionsartiger Knall erfolgte. Der Vorderrad des Fahrzeuges wurde vollständig zertrümmert. Während die Frauen und Kinder unterleht blieben, wurden die auf dem Vorderrad befindlichen Herren eine Strecke weit fortgeschleudert. Der Fahrer schlug mit dem Kopf auf die Eisenbahnschienen und erlitt schwere äußerliche Verletzungen, während ein anderer Passagier innere davontrug. Der 8.23 Uhr von Chausseehaus nach Langendillbach fahrende Personenzug hielt noch auf der Station, wenige Sekunden später wäre das Automobil direkt in den Zug gerannt. Die Zugbeamten mußten die Trümmer des Fahrzeuges vom Gölse schaffen.

□ Der Einbruchdiebstahl in dem Schuhgeschäft an der Langgasse während der Nacht vom 10. zum 11. Mai, beschäftigte heute zum zweiten Male die Strafkammer. Derselben waren angeklagt der Maurer Jakob Alibach, der geschäftlos August Vibo und der Tagelöhner Veder, alle aus Wiesbaden, von denen die beiden Ersteren schon vielfach u. a. mit Zuchthaus vorbestraft sind. Die Leutchen sollen am 10. Mai zufällig irgendwo in der Stadt zusammengetroffen sein. Sie hatten alle Dreie keine Arbeit und sollen in Verachtung getreten sein, wie sie sich die ihnen fehlenden Geldmittel verschaffen könnten. Vibo hat angeblich dabei einen Einbruch in einem Kolonialwarengeschäft in Vorschlag gebracht. Man begab sich zum Zwecke der Verübung desselben in die obere Langgasse, als man jedoch Vibo, nachdem Veder ihm einen Meißel übergeben hatte, allein ließ (der Eine von seinen Begleitern saßte an der Bärenstraße, der andere etwas unterhalb Posto) zertrümmerte er in dem Schuhgeschäft eine Schreibe, wobei er sich, nebenbei bemerkt, eine Verletzung an der rechten Hand zuzog, langte durch die Öffnung und packte an Herren- und Kinderpantoffeln zusammen, was er eben fassen konnte. Der Raub wurde später von den Leuten in den Auranlagen verdeckt. Als Alibach sich bemühte, die gestohlenen Objekte an den Mann zu bringen, wurde er verhaftet und bald nachher auch Vibo. Während dieser vor Gericht ein rückhaltloses Geständnis ablegte, behaupteten die beiden Anderen, von diesem Diebstahl nicht das Mindeste gewußt, an demselben auch nicht durch Schmierestehen sich theilhaftig zu haben. Das Urtheil erklärte alle Angeklagten für des schweren Diebstahls überführt und belastete Alibach und Vibo mit 2 Jahren Zuchthaus, je unter Aufrechnung von 2 Monaten Vorhaft, nebst 3jährigem Ehrverlust, Veder aber, der noch nicht gerichtlich vorbestraft ist, mit 5 Monaten Gefängnis.

16. Ein Kapitalverbrecher ist wegen Diebstahls am 24. Juni vom Landgerichte Mainz in der Person des Kaufmanns Karl Jäger Schröder zu 15 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt worden. In seiner Revision führte er aus: Gewissnisse habe ich mir gemacht, um meine strenge Pacht zu mildern. Während der ganzen Hauptverhandlung blieb ich gefesselt, war daher in meiner Reibefreiheit behindert, usw. — Das Reichsgericht erkannte auf Verurteilung der Revision.

*** Ueber die Kassauische Bank,** Wiesbaden schreibt die „Rf. Ztg.“: Der vor kaum zwei Wochen offiziell angekündigte Aufbruch von „neuen größeren Betriebsmitteln“ scheint in der That nicht weit zu reichen. Einen auf die Kassauische Bank gegangenen Beschluß von 1.5000, verfallen bereits am 4. Juli, ließ sie gleich früheren unter Protest geben. An der deshalb gegen sie angestrichelten Waffelkage erhob, wie wir erfahren, ihr Rechtsbeistand den Einspruch, der Beschluß sei bereits an den Kassauischen Bank, eine Kölner Bankfirma, zur Auszahlung gelangt: die Firma möge beschließen, daß dies nicht wahr sei! Von dieser Firma wird aber die Behauptung, sie habe bereits das Geld erhalten, für durchaus unwahr erklärt, ausgestellt lediglich, um die Sache zu verwickeln. Man darf gespannt darauf sein, wie lange wohl dieses unerhörte Gebahren einer „Bank“ noch fortgesetzt werden soll.

gr. Der originale Obsthändler, von dem wir gestern berichteten, soll gestern Nachmittag von der Polizei verhaftet worden sein, da er sich auf dem Markte wiederholt Gefährdungen zu Schulden kommen ließ.

gr. Zwei schwere Diebstähle erlegte der Besitzer des Rheinhotels Herr Wüst, auf seiner Jagd bei Kapellenbogen. Die beiden Bruchstücke waren heute Morgen durch einen Photographen auf die Wache gebracht.

*** Kunstsalon Vanger,** Taunusstraße 6. Neu ausgestellt: 115 Original-Bildern, welche anlässlich des Preisauschreibens der Firma Mathias Müller in Giville unter 508 eingereichten Entwürfen von dem Juroren zur Ausstellung vorgelegt worden.

*** Kurhaus.** Heute Mittwoch Abend findet Oberrethenabend des Kurorchesters im Kurgarten, bei ungünstiger Witterung im Saal, statt. Am diesem Konzerte wird der ausgezeichnete Cornet a pistons-Virtuose, Herr Königlich-Kammermusiker Fritz Berner drei Solosolenn für Cornet a piston vortragen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

*** Rathhallaheater.** Wer schon die 25. Aufführung von „Hofmeister“ ein Ereignis, das eine würdige Feier bedeutet, so ist es die 30. Jubiläumsvorführung um so mehr. Jedenfalls um es nochmals zu bemerken, ist ein solches Ereignis in einer Operetten-Spielzeit hier noch nicht eingetreten. Kommt nun noch hinzu, daß es gleichzeitig der Ehrenabend für Herrn Dr. Emil Rothmann ist und daß ein junger Wiesbadener Sänger G. Barthel darin gastirt, so brauchen wir auf die Angelegenheit die der morgige Abend ausüben wird, nicht noch besonders hinzuweisen. Voraussichtlich ist es die letzte Kaffelbinder-Aufführung.

Balltheater. Wir weisen nochmals auf den heutigen Abend des Herrn Dr. Emil Rothmann hin, zugleich das Gastspiel des Herrn Gustav Warber, eines jungen Wiesbadener Sängers. — Morgen, Donnerstag, gelangt zum letzten Male die Operette „Frühlingstraum“ zur Aufführung; an Stelle des abgewanderten Herrn Kapellmeisters Baudien dirigiert Herr Kapellmeister Großkopf die Aufführung, ebenso die am Freitag stattfindende letzte Aufführung der Operette „Das süße Mädel“.

Die Weltausstellung St. Louis 1904 in Wiesbaden. Im großen Saale der Kasino-Gesellschaft finden Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. August Vorführungen der Original-Aufführungen der Weltausstellung St. Louis als elektrische Kolossal-Gebäude in der bedeutenden Größe von 25 Quadratmeter statt. Von dem städt. Kurkomitee in Baden-Baden wurde Direktor Gubbers aus Düsseldorf, welchem das alleinige Aufführungsrecht dieses hochinteressanten Werkes für ganz Europa erteilt wurde, für dort engagiert. Ueber die im dortigen Kurpark stattfindenden Aufführungen schreibt das Volksblatt unterm 23. Aug. u. A.: „Die Promenade wird gestern wiederum einen überaus zahlreichen Besuch auf. Mit regem Interesse verfolgten die Anwesenden die Vorführung der prächtigen Projektionsbilder von der Weltausstellung in St. Louis, die erstmals von Herrn Direktor G. Gubbers, Düsseldorf, gezeigt wurden und des reichsten Beifalls würdig waren u. s. w.“ — Den Kartenverkauf für die in Wiesbaden in Aussicht genommenen Vorführungen haben die Vigariergeschäfte G. Meyer, Langgasse und Förster, Rheinstraße, übernommen.

□ Zwei sich widersprechende Urtheile hat das Schöffengericht, das eine mit der Sanction in der Berufungsinstanz, gestellt. Den Lesern des „Wiesb. General-Anzeigers“ ist bekannt, daß vor einiger Zeit der seitherige Redakteur Benz plötzlich aus der Redaktion des hier erscheinenden „Neuen deutschen Handwerkerblattes“ ausgeschieden und nicht minder, daß ein Prozeß gegen seinen provisorischen Nachfolger in der Redaktion, wegen Nicht-Erfüllung einer Verpflichtung, mit einem Freispruch umschlugen endete, weil der Angeklagte versicherte, ihn treffe keine Schuld daran, daß die Berichterstattung keine Aufnahme gefunden habe; er habe das betr. Manuskript zusammen mit dem übrigen von ihm ausgewählten Lesestoffe in die Druckerei geschickt, der Verleger jedoch keine endgültigen Entscheidung darüber, was tatsächlich publiziert werde, für sich in Anspruch, er (der Verleger) habe der Berichterstattung einen Platz im Papierkorb angewiesen, und ihm (dem Redakteur) habe es an jeder Möglichkeit gefehlt, demgegenüber seinen Willen durchzusetzen. Das Gericht ging in beiden Instanzen von der Auffassung aus, daß der angeklagte Redakteur, wenn er auch verantwortlich gezeichnet habe, doch bezüglich der Verantwortlichkeit nicht trage. — Auf Grund dieser Urtheile leitete sodann die Anwaltschaft ein neues Strafverfahren an gegen den Verleger. Wenn dieser an der Spitze seines Blattes jemanden als für den Inhalt verantwortlich bezeichnet habe, der tatsächlich nicht verantwortlich sei — so begründete sie die neue Anklage — so verstoße er dadurch gegen die Bestimmungen des Preßgesetzes. Gestern war das Schöffengericht mit dieser neuen Sache befaßt. Während jedoch früher (sollerdings bei anderer Zusammensetzung des Gerichtes) glaubt hatte den Redakteur unter den gegebenen Verhältnissen von der Verantwortlichkeit befreien zu sollen, war gestern das Gericht der Ansicht, in keinem anderen als in dem früher angeklagten Redakteur den Verantwortlichen erblicken zu sollen, und es sollte ebenfalls einen Freispruch, weil der Verleger, indem er ihn in dieser Eigenschaft an dem Kopfe seines Blattes aufgeführt, nur correct verfahren sei. — Obgleich man man sein, wie sich die Berufungsinstanz zu diesem zweiten Urtheil stellen wird, denn daß die Sache in die zweite Instanz geht, unterliegt kaum einem Zweifel.

Die „Große Woche“ in Baden-Baden.

Die Rennwoche in Baden-Baden wurde eingeleitet mit einem Siege des französischen Hengstes Macdonald, der aus dem Stalle des Monsieur Caillaud stammt, im Fürstentum-Memorial. Der Hengst ist ein Pferd, wie man es sich besser gar nicht wünschen kann. Macdonald lief bereits im Jahre 1903 zweimal und gewann ein Rennen von 10 000 Fr. Im Jahre 1904 gewann er am 15. April das Rennen Paris-Maisons-Laffitte, am 24. April wurde er in dem Rennen Paris-



Bois de Boulogne zweiter und ebenso am 29. Mai im Rennen Paris-Chantilly, wo der Preis des Jockey-Klubs in Höhe von 25 000 Fr. auf dem Spiele stand. Beim Grand prix de Paris von 272 000 Fr. am 12. Juni wurde er dritter. Am ersten Tage der Rennwoche in Baden-Baden siegten überhaupt nur französische Pferde. Der Sieg Macdonalds brachte seinem Stall das nette Stümmchen von 60 000 M. Es ist gerade kein gutes Zeichen für unsere einheimische Vollblutzucht, daß kein einziges deutsches Pferd einen Sieg erringen konnte.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 26. August:

Schwachwindig, zeitweise heiter, nachts über ein wenig kühler, tagsüber etwas wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Touristen als Leichen gefunden.
München, 24. August. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ melden: Die seit zehn Tagen vermischten Münchener Touristen Bautechniker Wolff und Chemiker Heiden, die eine Tour auf den Schinder unternommen hatten, wurden gestern als Leichen im Schinderer aufgefunden.

Verstaatlichung der Pfalzbahnen.
München, 24. August. Wie die „Münch. Neuest. Nachr.“ erfahren, betraf den Vortrag, den der Verkehrsminister Grafenlocher kürzlich dem Prinzregenten im Schloß Linderhof hielt, die Verstaatlichung der Pfalzbahnen.

Explosion.
Hannover, 24. August. Auf dem Kalibergwerk Eine bei Gronau ereignete sich gestern Abend eine Explosion von Gasen. Von 21 in dem Schacht befindlichen Bergleuten wurden vier getötet, zwölf schwer und drei leicht verletzt.

Das Gnadenmanifest des Zaren.
Petersburg, 24. August. Ein heute vom Kaiser aus Anlaß der Geburt des Großfürsten-Thronfolgers erlassenes Gnadenmanifest enthält folgende Bestimmungen: Die Körperstrafe für die bauerliche Bevölkerung, sowie für Soldaten des Heeres und der Flotte, wo sie noch für wiederholte Pflichtverletzung zur Anwendung kommen, werden aufgehoben. Alle Rückstände von Ablosungszahlungen, von Landschafts-abgaben und anderen Steuern der Bauern werden erlassen; die bauerliche Bevölkerung wird von der Rückzahlung der für Verpflegungszwecke bei Mähernten erteilten Darlehen befreit. Außerdem werden verschiedene Geldstrafen erlassen. Vergehen, welche sonst mit Geldstrafen, Arrest und Gefängnis bestraft werden, bleiben unbestraft, wenn sie am Tage der Geburt des Thronfolgers gerichtlich noch nicht anhängig gemacht sind oder ein gerichtliches Urtheil noch nicht erfolgt war. Außerdem enthält das Manifest eine Reihe von Vergünstigungen für Verbrecher, Sträflinge und politische Verbrecher, welche sich durch gute Führung ausgezeichnet haben: sie können nach Ablauf ihrer Strafzeit auf Fürsprache des Justizministers die bürgerlichen Rechte wieder erhalten. Politische Verbrecher, welche mindestens 15 Jahre vor Geburt (!) des Thronfolgers begangen sind und bis zu diesem Tage unbekannt geblieben, werden der Vergessenheit anheimgegeben. (!) Politische Verbrecher, die in das Ausland geflüchtet waren und in die Heimath zurückkehren wünschen, können durch den Minister des Innern um die Erlaubnis dazu nachsuchen. Den Inländern erläßt das Manifest alle bis zum 27. Januar 1904 fällig gewordenen und bei der Geburt des Thronfolgers noch nicht entrichteten rückständigen Gelder, Abgaben und Grundsteuern, ferner ein Viertel von etwaigen Darlehen in Bar, Korn und Mehl. Drei Millionen Mark aus Landesmitteln werden zu den unantastbaren Fonds für die Bedürfnisse der kein Land besitzenden Personen hinzugeschlagen. Alle bisher nicht beigetriebenen Geldstrafen von Dorf- und Stadtgemeinden, welche die Wahl von Mitgliedern zu den Militäreinberufungsbehörden für 1902 und 1903 unterließen, werden nicht mehr eingezogen. Den Finnländern, welche ohne Erlaubnis Finnland verlassen haben, wird gestattet, im Laufe eines Jahres nach Finnland zurückzukehren; Militärpflichtige haben sich sofort nach ihrer Rückkehr freiwillig zu stellen. Finnländer, die sich ihrer Militärpflicht entzogen haben, gehen strafflos aus, falls sie sich innerhalb drei Monaten vom Tage der Geburt des Thronfolgers ab gerechnet, den Militärbehörden stellen. Vergehen mit Ausnahme von Diebstahl, Raub und Veruntreuung unterliegen nicht der Ahndung. Der Generalgouverneur von Finnland ist beauftragt, Maßnahmen zur Milderung des Schicksals von Personen, denen der Aufenthalt in Finnland untersagt ist, zu erwägen. Im Reich werden die Familien von Juden, die sich ihrer Militärpflicht entzogen haben, von der ihnen auferlegten Geldstrafe befreit. Das Manifest stellt schließlich die Versorgung und Erziehung von Kindern der im Kriege gegen Japan gefallenen Offiziere und Unteroffiziere in Aussicht.

Der russisch-japanische Krieg.
Auf eine Mine gelaufen.

Tokio, 24. August. (Reuter.) Der Panzer „Sesawastopol“ verließ am Dienstag Morgen Port Arthur und lief auf eine Mine auf. Das Schiff legte sich stark auf Steuerbordseite und mußte in den Hafen zurückgeschleppt werden.

Rund um den Baikalsee.
Petersburg, 24. August. 500 Arbeiter sind Tag und Nacht damit beschäftigt, den Schienentweg um den Baikalsee fertig zu stellen. 54 Kilometer sind bereits fertig. Die ganze Linie, 120 Kilometer, wird im September fertig gestellt sein.

Gegen Mufden.
Pianjang, 24. August. Es wird berichtet, daß 200 000 Japaner mit 240 Geschützen gegen Mufden vorrückten.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: i. B. Redakteur Paul Schnabel; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.



Briefkasten

Abonnent C. B., Barmstede. Wie hoch ist der äußerste Gehalt eines 1. Reiben in einem 1. Geschäfte irgendwelcher Branche? — Das ist doch, wie Sie sich wahrscheinlich auch selbst sagen können, so von den verschiedensten Umständen abhängig, daß darauf hier keine erschöpfende Antwort gegeben werden kann.

Mehrere Frauen! Urtheile aus unserem Leserkreis, namentlich von schönen Frauen, sind uns in dergleichen Dingen angefallen, gerade durch ein gewähltes Feuilleton will der „General-Anzeiger“ auch alle geschätzten Leserinnen besonders interessieren. Diesmal aber bringt uns die Schreiberin für die „mehrere Frauen“ in eine verzwickte Lage: Gerade über „Freigesprochen“ liegen uns eine Anzahl Urtheile von schöner Hand vor, die den Roman als besonders anziehend bezeichnen und selbst zur Kur weisende Damen die in den letzten Tagen abgeerbt sind, lassen sich den „Wiesbadener General-Anzeiger“ des interessanten Romans per Post nachschicken. — Erkläre mir Graf Derandur, diesen Preisfall der Natur!

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Tannusstr. 4

Ohne Concurrenz ist die von tausenden von Rezepten u. a. bei der zartesten Haut der Frauen und Kinder seit Jahren wärmstens empfohlen, an Milde und Feinheit unvergleichlichen, bei Hautunreinheiten und zur Erzielung und Erhaltung eines schönen Teints stets **Myrrholin-Seife.** Myrrholin-Glycerin Tube 50 Pfg., besser Hautcreme, nicht fettend. Myrrholin-Puder M. 1 verhilft und beseitigt Wundsein. 623/90

Ich verkaufe
infolge vorteilhaften Abschlusses meine vorzüglich bewährten Qualitäten bester Krefelder

Strickwolle

noch zu sehr billigen Preisen, und zwar
das Lot zu 3, 4, 6, 7, 8 Pfg. und
das Pfd. 1.50, 1.90, 2.90, 3.30, 3.80 } höher
in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle,

das Lot 7 u. 9 Pfg., das Pfd. Mk. 3.30 und 4.30.

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13
Strumpfwaren- u. Trikotagenhaus.

NEU! NEU!

Wiesbadener Illustrirter
Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

A. J. Keils **Gratiszettel** für's
Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Concerte.
Mit Silben-Preis-Rätsel. { D.R.G.M. No. 20640 } Mit Silben-Preis-Rätsel.
Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rätsellöser
(s. S. 3 der Aprilnummer).

NEU! NEU!

Täglich Gratisausgabe an folgenden Stellen:
August Engel, Kgl. Hoflieferant, Tannusstr. 12 u. 14, und Filiale: Wilhelmstr. 2.
C. W. Bender, Cigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 22.
Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Ellenbogengasse 16.
Carl Cassel, Kirchgasse 40.
S. Noher & Co., Marktstrasse 34.
P. A. Stoss, Tannusstrasse 2.
Heinrich Leusch, Wilhelmstrasse 50.
Carl Schlipat, Webergasse 10.
Ed. Rosener, Kranzplatz.
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54.
Hans Wunderlich, Hofbräu, Wilhelmstrasse 48.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.
Nicolaus Kölsch, Kgl. Hoflieferant, Friedrichstr. 86.
Ernst Neuser, Herrengarderobengeschäft, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnengasse.
Hôtel Einhorn, Marktstrasse.
Heinr. Kälzer, Central-Bodega, Webergasse 23.
Rathskeller, Marktplatz.
A. Koecher, Kranzplatz 3/4.
Lauesen & Heberlein, Gr. Burgstrasse 10.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritiusstr. 8.
Regelmässige Verteilung in besseren Restaurants und Hotels in Wiesbaden.

Telephon 3083. englisch spoken.
Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glücklich und blaues Licht.
Herzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Zahnschmerz, Krämpfe, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden u.
Eigens starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badyhaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
Hugo Kupke.
3926

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. August 1904.

Geboren: Am 4. August dem Kaufmann Wilhelm Westenberg e. L., Ella Marie Toni. — Am 21. August dem Anwalts-Bureauvorsteher Karl Gessner e. L., Heinrich Fritz. — Am 21. August dem prakt. Arzt Dr. med. Carl Lehmann e. L., Maria Dorothea. — Am 18. August dem Steinhauergehilfen Anton Stadtfeld e. L., Anton. — Am 18. August dem Gasarbeiter Wilhelm Thinius Zwillinge R. Gertrud und Adolf. — Am 20. August dem Dekorationsmalergehilfen Jakob Egenolf e. L., Christiane Maria. — Am 20. August dem Schreinergehilfen Michael Lauer e. L., Emil Paul. — Am 18. August dem Schuhmann Petrus Schaffrath e. L., Michael. — Am 20. August dem Fuhrmann Heinrich Eudes e. L., Mina Magdalena Elisabeth. — Am 18. August dem Birstenmacher Heinrich Beder e. L., Eva Elisabeth. — Am 20. August dem Birstenmacher Peter Holzbed e. L., Heinrich. — Am 20. August dem Fuhrmann Johannes Strichbaum e. L., Agathe Ella Eva.

Aufgeboren: Rechtsanwalt Wilhelm Wolff zu Wiesbaden a. Rh. mit Thelma von Jell hier. — Monteur Max Steinhäuser hier mit Frieda Schmidt hier. — Kaufmann Karl Wajahn zu Neuwied mit Alwine Diermann das. — Schneider Johann Stollenmeyer zu Elberfeld mit Elisabeth Schierstein hier. — Lederhändler und Gerber Johann Beth zu Rothenburg a. L. mit Anna Waldmann das. — Friseur Wilhelm Sellriegel zu Mannheim mit Sofie Sottong zu Mannheim. — Hilfsheizer, Unteroffizier Karl Bäß hier mit Nina Luise Ida Nummer hier. — Reg. Regierungsekretär Franz Ries hier mit Elisabeth Paulus zu Wiesbaden. — Technischer Eisenbahn-Bureau-Assistent Alfred Widel hier mit Karoline Sofie Elisabeth Meyer zu Auerbach. — Praktischer Arzt Dr. med. Eduard Lauer hier mit Lili Herz hier. — Musiker Karl Cordunius zu Düsseldorf mit Josefina Theresie Westermeyer das. — Optiker Reinhard Arnold Franz Willeberg hier mit Emma Rosa Dechter hier. — Wagnergehilfe Josef Rupp hier mit Emma Lucht hier. — Friseurgehilfe Wilhelm Birkenstod hier mit Wilhelmine Rupp hier. — Kaufmann Alfred Ludwig Müller zu Kaufanne mit Maria Josefa Wühl hier.

Verheiratet: Am 23. August Küchenschef Heinrich Göbel hier mit Katharina Städtgen hier. — Friseur Josef Gollmert hier mit Johanna Fröhle hier.

Gestorben: Am 22. August: Wilhelm, Sohn des Ausschüßers August Nicodemus, 2 J. — Hedwig, L. des Krankenpflegers Robert Woll, 3 J. — Elisabeth geb. Hoff, Ehefrau des Restaurateurs Karl Nitsche, 64 J. — Schlossergehilfe Fritz Knuth, 19 J. — Magdalena geb. Ademann, Witwe des Tagelöhners Philipp Schuhmacher, 64 J. — Wilhelm, S. des Militäranwalters Karl Maus, 5 M. — Landwirt Georg Schmitt aus Elbhalten, 69 J. — Anna geb. Heinz, Ehefrau des Landmanns Jakob Ries aus Elbhalten, 69 J. — Gefangen-Oberaufseher Friedrich Höbler, 67 J. — 23. August: Friedrich, S. des Schuhmachers Friedr. Kern, 4 M. — Alara, L. des Fuhrmanns Theodor Schmidt, 9 M. — Adolf, S. des Gasarbeiters Wilhelm Thinius, 5 Jg. — Luise, L. des Schuhmanns Karl Stüber, 13 J. — Chemiker Dr. Otto Neubauer, 40 J.

Agl. Standesamt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass heute Abend

Herr Friedr. Höhler,

Oberaufseher,

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. August 1904.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Oranienstrasse 32 aus statt. 5517

Krieger- u. Militär-Verein.

Gegr. 1879.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben des Kameraden,

Herrn Friedrich Höhler,

in Kenntnis zu setzen. Der Verbliebene gebürt 25 Jahre dem Verein an und hat sich große Verdienste um denselben erworben.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 25. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Oranienstr. 32, aus.

Der Verein tritt 2⁰⁰ Uhr im Vereinslokal, Adolfsstrasse 3, an.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 5510

Der Vorstand.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reellen billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen. 9707

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Morgen Donnerstag Abend:

Militär-Konzert,

ausgeführt von dem Trompetercorps des Husaren-Regiments König Humbert von Italien aus Mainz. 5518

Entree à Person 10 Pfg., wofür ein Programm.

Villa Dagmar, Schlungenbad.

In bekannt schönster, freistehender, ruhiger Höhenlage, direkt am Walde, in nächster Nähe des Kurhauses. Elegante eingerichtete Zimmer, Saloon, Garten. Bäder. Preise. 1679

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. Aug., 1904, nachmittags 4 Uhr,

werden auf dem Grundstück Adolfsstraße 10:

1 großer Gasmotor, 1 Dynamomaschine, 1 Schalttafel und 1 Elektromotor

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, den 23. August 1904.

Huhn,

Gerichtsvollzieher fr. A.

5532

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker. 6785

Großes Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Kein Laden

Sarg-Magazin

Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.

Großes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen,

sowie ganze Ausstattungen zu reellen billigen Preisen. 4304

Ein faub. Arb. find. Schlafstelle

Wendebstr. 8. H. 3. L. 5504

Ein faub. Arbeiter erhält schb.

Regis. Kirchstraße 7. S. St. 5512

limb. 5513

Landhausbaupläne

in schöner, gesunder Lage, neben

d. Eigenheim Walde, zu 200 M.

per Rute, an fertiger Straße pp.

werden in belieb. Größe abgegeben.

Obstgut Pomona. 5516

Alte Oelgemälde

werden gekauft. Offert. u. Offerte

Exp. d. H. 5

Sonig,

gar. rein, selbstgewonnenen weißen

Seifenpulver u. gelben Bienenhonig,

per Zentner 70 M., von 50 Pfd.

ab, Dose, 8 Pfd. Inhalt, 7,50 M.

bei direkter Lieferung. Verkauf im

Wund 1 M. Drogerie Berlin.

Dr. Burgh. — liefert Obstgut u.

Wanderimker Pomona bei Eigen-

heim, von Pomona, 5515

Kriegshund

entlaufen, auf den Namen „Zell“

hörend. Wegen Belohnung abzu-

geben Ludwigstraße 10. Vor An-

kauf wird gewarnt. 5522

Perishaltsgärtn

sucht Stell. in Hotel oder Privat,

berf. wäre a. gen. Vertrauensstell.

anzun. Kautions f. gef. w. Gef. Off. u. J. R. 5520 an den

Verl. d. Generalan. 5520

Zauberer Mädchen

für kleine Familie gesucht, Fort-

straße 31, 1. St. r. 5519



Büreau: Rheinstr. Nr. 12.

Telephone: Nr. 12. Nr. 2376.

(Verpackungsabteilung)

für

Fracht- und Eilgüter.)

übernimmt:

Einzelsendungen:

Porzellan, Glas, Haus-

rath, Bilder, Spiegel,

Figuren, Lüstres, Kunst-

sachen, Klaviere,

Instrumente, Fahrräder,

lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu

versenden und zu

versichern

gegen

Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hand- und

Fahrräder. 2166

Junger Mann, 24 Jahre,

an hiesigem Plage seit 5 Jahren

anständig, im Verkehr intelligent,

sucht Posten als Kassierer, Bureau-

diener oder ähnliches. Gef. Offert.

u. H. H. 5519 an den Verl.

d. Generalan. etc. 5519



Donnerstag, den 25. August 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Choral: „O heil'ger Geist kehre bei uns ein“. | Flotow. |
| 2. Ouverture zu „Stradella“. | Donizetti. |
| 3. III. Finale aus „Lucia“. | Kéler Béla. |
| 4. Die Spradler, Walzer. | Beethoven. |
| 5. Largo aus der Sonate op. 10. | Offenbach. |
| 6. Humoreske aus „Orpheus“. | Stasny. |
| 7. Italienischer Volkslieder-Marsch. | |

Donnerstag, den 25. August 1904,

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Fest-Marsch. | E. Hartmann. |
| 2. Ouverture zu „Der erste Glückstag“. | Auber. |
| 3. Adelside, Lied. | Beethoven. |
| 4. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Waldmeister“. | Joh. Strauss. |
| 5. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé“. | Rubinstein. |
| 6. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“. | Wagner. |
| 7. Balletmusik aus „Die Camisarden“. | Langert. |
| Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer. | |
| Solo-Violoncell: Herr Fischer. | |
| 8. Fantasie aus „Rigoletto“. | Verdi. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Vom Donaustand, Marsch. | Czibulka. |
| 2. Ouverture zu „Der Schiffbruch der Medusa“. | Reissiger. |
| 3. Wiener Bürger, Walzer. | Ziehrer. |
| 4. Zwei slavische Tänze (Nr. 3 u. 4). | Dvorák. |
| 5. Entr'acte aus „Egmont“. | Beethoven. |
| 6. Ouverture zu „Phädra“. | Massenet. |
| 7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“. | Wagner. |
| 8. Imperial-Marsch. | Edw. Elgar. |

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Donnerstag, den 25. August 1904:

zum letzten Male:

Größter Operetten-Erfolg!

Novität: Frühlingsluft. Novität.

Operette in 3 Akten nach dem Französischen von Carl Lindau und Julius Bille m.

nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Spielleiter: Dr. Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

- | | |
|---|---------------------|
| Dr. Gustav Landmann, Rechtsanwalt. | Richard Burger. |
| Emilie, seine Frau. | Kloti u. Born. |
| Vinze u. Knidebein, Rentier, Emilens Vater. | Emil Rothmann. |
| Kapellmeister, seine Frau. | Marianne Knibbe. |
| Freig. Knidebeins Neffe. | Arthur Granitz. |
| Berta, Kapellmeisters Nichte. | Paula Scholz. |
| Baron v. Crois. | Paul Schütz. |
| Ida, seine Gemahlin. | Lucie Göttsch. |
| Gildebrand. | Richard Berg. |
| Kater. | Ludwig Schütz. |
| Ray. | Ida Lucht. |
| Winkel. | Ludwig Teich. |
| Pietrich. | Kurt Barno. |
| Hallwig. | Karl Klot. |
| Hanni, Dienstmädchen. | Lucie Göttsch. |
| Donaubauer, Restaurateur. | Max Elen. |
| Karl, Kellner. | Max Jäger. |
| Isabelle Negrelli, Präsidentin des Clubs geschiedener Frauen. | Friedel Simmerlich. |
| | Ida Böh. |
| | Anna Lucht. |
| | Käthe Jöbst. |
| | Josephine Jöbst. |
| | Grete Schmidt. |
| | Julie Göttsch. |
| | Emma Göttsch. |
| | Hedy Walder. |

Der der Handlung: 1. Akt in Landmanns Bureau. 2. Akt Eberden.

kurze Zeit später. 3. Akt in einem Garten Etablissement.

Walhalla - Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Concerte

des Wiener Salon-Orchesters

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entrees frei. 5537

Waldhäschen

1713

Schönster Ausflugsplatz.

Kellerskopf!

Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von

allen anderen Fabrikaten durch ihren

fastenlosen runden Kopf,

was eine

höhere Lichtstärke u. grössere Widerstand

fähigkeit

gegen Erschütterungen gewährleistet

D. R. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.

No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“

Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 1707

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartensitz, für 105 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, Mozartstr., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 60 Rth., für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werkstatte und 3x2-Zimmerwohnungen für 180 000 Mk. mit einem Reingehörschuß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, hies. Stadtteil, im Vorderhaus Laden, im Hinterh. u. 4 u. 3 Zimmerwohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zimmerwohnungen, für die Lage von 155 000 Mk. mit einem Ueberschuß von ca. 2000 Mark zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Stadtteil am Rhein (Bahnhof) ist ein 161 Rth. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst und Beerenstr. angeleg. Grundstück, worauf ein neues, in Blends. erbautes Haus mit Wirtschaftsräumen, versch. Zimmern, Wein Keller, Kellerhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner Lage wegen als Anstalt wegen auch als Privatbesitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5-6000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein noch neues, schönes, rentabl. Etagenhaus m. Thorfahrt und Verh., 3 und 2-Zimmerwohnungen, jede Etage Bad, Balkon, Vor- und Hintergarten, Nähe Bismarckring, für 90 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., n. Garten, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk.; ferner eine Anzahl Pensions- u. Herrschafts-Villen mit allem Komfort, ausgest., mit großem und kleineren Gärten, in den versch. Stadt- und Preislagen von 65-200 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes, rentabl. Haus, Höhenlage, für 88 000 Mk., Anzahlung 5-10 000 Mk., sowie zwei Häuser, weith. Stadtteil, für Schreiner, Tapezierer oder Flaschenbändler geeignet, für 98 000 und 112 000 Mk., mit einem Ueberschuß von je 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schöne Villa in Elville mit ca. 80 Rth. prachtvoll angelegtem Garten für 45 000 Mk. zu verkaufen. Ferner eine neue Villa bei Elville mit allem Komfort ausgest., mit schönem Garten, für 30 000 Mk., sowie in Hochheim ein schöner eingez. Weinberg, ca. 109 Rth. groß, welcher sich auch seiner Lage wegen als Bouquet verwerthen läßt, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Wegungshalber ein Haus in Mainz mit 8 u. 4 Zimmerwohnungen, großem Wein Keller u. s. w. für 120 000 Mk. zu verkaufen. Es würde sich daselbst durch Brechen von Böden für Engros-Geschäfte, großes Café, Weinhandlung u. s. w. sehr rentabel machen lassen. Alles Abz. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.**Zu verkaufen**durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von**Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36**

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk., durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk., durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Rüdesheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueberschuß von 2000 Mk., durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Etage schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preise von 38 000 Mk. durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Laden, Torfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Laden und Wohnung frei, durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 Mk., durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manfaden, am neuen Zentral-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.**Zu verkaufen**

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruten Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.**Villa Freseniusstrasse 27**, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. s. w., auch zu verm. ev. mit Stall.**Villa Schützenstrasse 1**, 8-10 Zimmer, hoch-elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u. s. w.**Villa Schützenstrasse 1a**, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u. s. w.**Villa Schützenstrasse 3a**, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. s. w. sehr schöne Ausstattung, m. Garten.**Villa Schützenstrasse 3** (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 62 Ruten Garten.**Villa Schützenstrasse 5** (Etagenh.), 48 Ruten Garten, sehr rentabel.**Villa Wiesbadenerstrasse 37**, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000.

Wegen Befehl, Beding. u. Schützenstr. 3, B. 2273

Killians Mützen sind die besten.

Schuhwaren-VersteigerungHeute Donnerstag, den 25. August, vormittags 9¹/₂, und nachmittags 2¹/₂ Uhr.**Fortsetzung**

der großen

Schuhwaren-Versteigerungim Auftrage des Herrn **Friedr. Vogel**, in meinem Versteigerungsloale**12 Marktstraße 12,**

1. Etage,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

5531

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 27, 1.

Freibank.**Donnerstag, morgen 7 Uhr. Minderwerthiges Fleisch** eines Ochsen (45 Pf.), eines Kindes (40 Pf.) und zweier Schweine (Magerfleisch 45 Pf., Speck 40 Pf.)

Wiederverkauf (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirb- und Kolonnen) in der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 5520

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Haus

mit Wirtschaft,

hier oder Umgebung, mit nicht zu hoher Anzahlung zu kaufen gel. Preis nicht über 60-70 000 Mk.

Offert u. H. W. 5501 an die Erbd. d. Bl. 5501

I Zweipänner-Gesitzer u. I Zweipänner-Wagen sof. preiswerth zu verk. 5508**Laufmädchen** gegen hohen Lohn gesucht 5529**Verkaufsstände** für Ahtelensfest „Ahlberg“ zum 28. August zu vergeben, bei**Schmitt,** 5521**Herrn-Hebergsteher und Angestellte** Militärverhältnisse halber zu verkaufen 5530**Bismarckring 31, 2. u. 3. Zim.** mit bürgerl. Penf. an einen od. zwei best. lg. Leute zu vermieten. 5527**Fahrrad** billig zu verk. Bleichstraße 30, 1. Et. 5526**Schornstein** 14 ist Stauung für 2-3 Pferde, event. auch als Werkstatt zu verm. Näheres 5525**Arbeiterin,** sowie Lehrlinge für Damen-schneiderei gesucht 5509**Karlstraße 11, 1.****Kochin, Hausmädchen,** finden sof. gute Stellen, auch zu gleicher Zeit freudl. Aufnahme bei Frau**Heinrich, Stellenvermittlerin,** Karstr. 28, Stb. 2. Et. 5506**Suche tüchtige, sol. Vertreter** d. Versicherungsbranche, hohe Provision. 5505**Schiffel, Off. u. C. E. 59** an die Erbd. d. Bl.**Ein fleiß. Mädchen** von 16-20 Jahren, zur Erlernung der Colonialwarenbranche, als Verkäuferin bis zum 1. oder 15. Sept. gesucht 5502**Sedanplatz 3.****Gut.**

Suche mittelgroßes Gut sofort zu kaufen, oder zu pachten Off. erwidte u. G. B. 660 an die Erbd. d. Bl. 660/33

Tücht. Alleinmädchen gesucht 5514**Reisenberger od. Agent gef. i. Best. u. ren. Cigare. Ver- gilt, 22. R. 250.- mon. u. m. M. Jürgensen & Co., Hamburg. 1527/67****Rassehunde,**

in großer Auswahl, werden zu jedem annehmbaren Preise sofort spottbillig wegen Uebersättigung der Zwinger abgegeben bei 5510

Büttner's**Central-Hundehandlung,** Mauritiusstraße 12.**Pferdestall-Einrichtungen**Liefert als Spezialität 5096
Techn. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, 4 Bismarckring 4.**II. Gabenverzeichnis**

für die Abgebrannten in Jlsfeld.

Durch die Firma **C. Aker Nachf.** (Inh. C. Hees jun.): C. Hees jun. M. 5.—, R. N. Wapler, Heidelberg M. 1.—, aus der Sparkasse von Heine. Cron Sohn M. 1.—, Emil Richard Hees M. 1.—, Franz Deja M. 1.—, C. E. Stiehl M. 1.—, Klara Schwarz M. 1.—, Albert Pring M. 1.—, C. Wienecke M. 1.—, Anton Wigner M. 1.—, C. Hermes M. 1.—, R. B. M. 5.—, Emil Hees sen. M. 3.—, aus der Sparkasse des Emil Hees jun. Sohn M. 1.—, C. Borgmann M. 30.—, R. N. M. 1.—, Madame Kinkel M. 20.—, Bernhard Lutz M. 3.—, Heine. Cron jun. M. 5.—.Durch **Optiker Dörner:** J. R. M. 10.—, Regier.-Sekretär a. D. Schroeder M. 3.—, Eugen Alschwee M. 1.—, A. R. M. 2.—, G. M. 5.—, R. N. M. 1.—, Vereinskasse der Württemberger M. 40.Durch die Firma **T. Dofflein** (Inh. F. Dofflein): F. Dofflein M. 20.—, B. Vetter M. 1.—, Prof. W. Fresenius M. 10.—, Philipp Ott, Rimbach M. 1.—, C. Friedrich M. 3.—.Durch die Firma **August Engel**, Kgl. württ. Hoflieferant: R. N. M. 1.—, August Engel M. 10.—, Ed. Fraund M. 3.—, Badener Verein Wiesbaden M. 12.—, A. H. M. 2.—.Durch die Filiale von **August Engel**, Kgl. württ. Hoflieferant: Dr. C. Coester M. 20.—, Wih. Cron i. Firma Martin Wiener M. 20.—.Durch **C. Groll:** Jacob Klotz M. 1.—, M. B. 50 Pf., C. Hille 50 Pf., Carl Groll M. 2.—, Fr. Giehl M. 50 Pf.Durch **Fr. Groll:** Geh. Rat Schreiber M. 2.—, Groll M. 1.—.Durch **Fr. Kappler:** Seat bei Broich 50 Pf., Gabali M. 1.—, Ph. Bauer M. 1.—, R. N. M. 1.—.Durch die Firma **C. Koch**, Papierlager (Inh. Emil Schend): Ungenannt M. 3.—, Wih. Neundorff M. 5.—, W. Hildingen M. 10.—, Lothar Schend M. 1.—, Dr. Epich M. 1.—, Stamtisch Bodega M. 6.—, D. M. 20.—, Frau S. M. 1.—, Gärtner Kilian, Bierstadt M. 3.—, Dr. B. M. 30.—, Dr. Strider M. 5.—, D. M. 20.—, F. M. 3.—, Carl Kasper M. 20.—, Cand. Schulze, Leipzig M. 1.—, Carl Vorzehl M. 1.—, Chr. Tauber M. 2.—.Durch **Heine. Kraft:** Schmidt, städt. Landmesser M. 5.—, T. R. M. 1.—.Durch **Gottl. Kurz:** Ungenannt M. 6.—, Ungenannt M. 1.—, Ungenannt M. 10.—.

Durch Sekretär Vechter: Kommerzienrat Bartling M. 100.—.

Durch **Otto Völle:** Frau M. R. M. 10.—.Durch die Firma **L. A. Masche** (Inh. Eug. Wih. Koch): Jos. Breitenbach M. 1.—, Dr. M. Albersheim M. 1.—, C. R. M. 5.—, Neundorff, Ad., Parkhotel M. 5.—, J. Fuchs M. 1.—.Durch **C. Meyer-Lawnt**, Lehrer: Max Häfner M. 20.—, C. Meyer M. 1.—, H. Moeller M. 1.—.Durch **Moritz & Mängel:** B. Redderhose M. 2.—, Erzgl. General Diekmann M. 3.—.Durch die **Cranien-Apotheke:** Dr. M. 2.—, Frau C. Roos M. 3.—, Fr. S. M. 5.—.Durch **J. Rosenthal:** S. Hamburger M. 3.—, Raser M. 3.—, Heymann M. 3.—, R. D. M. 2.—.Durch **Louis Schild:** R. N. M. 3.—, C. Heilbecker M. 3.—, Voos, Oberbaurat, M. 1.—, Pfeiffer & Co. M. 10.—, Louis Schild M. 3.—.Durch die Firma **J. Speier Nachf.** (Inh. Goldschmidt): Sammlung aplanisch eines Bildnis M. 12.60, Leo Heß M. 2.—, M. Goldschmidt M. 2.—, Max Heß M. 2.—.Durch **Jos. Stamm:** J. Stamm, Gr. Burgstraße, M. 5.—, Fr. Architekt Seider M. 1.—, Anna Plum, Würzburg, M. 1.—, Personal der Firma Jos. Stamm M. 2.80, Werner Metlich M. 2.—, Therese Kling M. 5.—, Lipper M. 3.—, R. Herz Söhne M. 3.—, S. Blum M. 2.—, Lina Goldschmidt M. 2.—, Gg. Schardt M. 2.—, v. Königsbörn M. 2.—, Erich Stephan M. 5.—, Bahnwegand M. 3.—, C. Schellenberg M. 2.—, Fritz Voch M. 1.—, Rentner A. E. Lesche M. 3.—, Ch. Allen M. 50 Pf., Jul. Leister M. 3.—, Frau Marie Meinede Wwe. M. 2.—, Willi Rappus M. 1.—.Durch **B. A. Stof:** B. A. Stof M. 10.—, F. Heinrich M. 2.—, W. Meider M. 1.—, R. B. 50 Pf., Ph. Anton 50 Pf., G. Müller 50 Pf., R. Heß M. 1.—, R. N. M. 1.—, M. Schmauf M. 1.—, Theu 50 Pf., R. N. 20 Pf., R. N. 50 Pf., R. N. 50 Pf.Durch **Ed. Voigt's Nachf.** (Inhaber R. Voigt): J. D. M. 1.50, August Meißner M. 10.—, C. M. M. 10.—.Durch **Konr. Vulpins:** C. Vulpins, Rfm., M. 2.—, Emmy Vulpins 50 Pf., Wih. Schwent 50 Pf., Martha Schmitz 50 Pf., G. H. Augenbühl M. 2.—, R. N. 50 Pf., eine Mecklenburgerin M. 2.—, R. N., Erbenheim M. 1.—, Dr. Hans M. 1.—, Friedr. Schaaf 50 Pf., Elisabeth Stamm 50 Pf.Durch **Heine. Roemer:** R. N. M. 1.—.Durch **Parier Beeckenmeier:** Ungenannt M. 3.—, Ungenannt M. 4.—, Bankier Liebmann M. 15.—, Fr. Dr. Leonie Honigmann M. 10.—, G. G. M. 20.—, Fr. Sch. M. 10.—, R. N. M. 10.—, F. G. M. 10.—, v. Schäfers M. 1.50, Kleidungsstücke von Schneidermeister Fischer, F. S. M. 100.—.

6600

Großer Schluß-Ausverkauf!

meiner sämtlichen Juwelen, Gold- und Silberwaren
mit **40%**.

Schluss des Geschäftes am **15. September.**

Louis Stemmler, Juwelier.
Langgasse 56.

Bekanntmachung.

Wenn wir bisher durch unsere vortrefflichen Einrichtungen unseren Abonnenten persönliche Sicherheit verbürgen konnten, so sind wir jetzt in der Lage, denselben auch Ersatz ihres Eigentums zu gewährleisten, wenn trotzdem unsere intensive Bewachung in einem vereinzelt Falle nicht genügen sollte.

Wir haben mit der „Allgem. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Zürich“ (Stammkapital ca. 18,000,000 Mk.) General-Repräsentanz für Hessen-Nassau in Wiesbaden, Nerothal 45, einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß wir vom 1. Juli ab jedem neu hinzutretenden Abonnenten, soweit es sich um Privat-Haushaltungen handelt, für je Mk. 10,000 Wert seines Haushaltungsbestandes eine sogen. Coupon-Police begeben. Laut Police-Bedingungen hat die „Zürich“ bei einem Einbruch-Diebstahl den Schaden zu ersetzen, gleichviel ob derselbe bei Tag oder Nacht erfolgt ist.

Ferner hat sich dieselbe Gesellschaft uns gegenüber verpflichtet, bei sog. Geschäfts-(Antrags-) Versicherungen jedem unserer Abonnenten einen Rabatt von 27 1/2% auf die Prämie zu gewähren und ebenso Policegebühr nicht zu berechnen. 2789

Wiesb. Wach- u. Schließgesellschaft

(Inh.: Ganzert & Groebe.)

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 2.

Telefon 3154.

Für Raucher!

Zur gefl. Mitteilung, daß die so beliebte und bekannte

Marke Prenzados

bei mir eingetroffen ist. — Preis 10 Stück 55 Pfennige und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Richard Ries,

Cigarren-Spezial-Geschäft,
26 Marktstraße 26. 4862



Tägl. frisch geb. Fische
bei Wilh. Fricke, Wehrh. 33.

Rosenkartoffeln (gut kochend) **5 Pf. 25 Pf.**

Centner ab Lager Mk. 3.10.

Neue Vollheringe, 10 Stück 30 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414. 5324

Warnung.

Da der Mißbrauch, der mit unseren Bierflaschen getrieben wird, immer mehr überhand nimmt, so machen wir hiermit das p. p. Publikum und Flaschenbierhändler darauf aufmerksam, daß die den Flaschen und ausstehenden Brauereien und Flaschenbierhändlern gehörigen Bierflaschen und Kasten weder zu häuslichen Zwecken, z. B. zum Abfüllen von Bier, zum Einbrennen von Brennspiritus, Petroleum, Öfen u. s. w., noch im Gewerbebetrieb zum Aufbewahren von Säuren, Öl, Lack u. s. w. benutzt werden dürfen. Ebenso warnen wir etwaige nicht gewissenhafte Flaschenbierhändler vor dem Ankauf und der Benutzung unserer Bierflaschen und Kästen. Wegen jeder uns bekannt werdenden widerrechtlichen Benutzung unseres Eigentums, sei es durch unseren Kontrolleur oder irgend einer anderen Person, welchen wir letzteren für jede Mitteilung, die zur strafrechtlichen Verfolgung führt, eine Prämie zusichern, wird gegen den Urheber desselben auf Grund der §§ 248. und 259 des R.-Str.-G.-B. und § 14 des Marken- und Patengesetzes vorgegangen werden und sind solche Anzeigen bereits wiederholt auf Grund der erwähnten §§ behufs strafrechtlicher Verfolgung erstattet worden. Wir ersuchen alle unsere Abnehmer, unsere Flaschen und Kästen immer so schnell als möglich an uns zurückzuliefern zu wollen. 4345

Die vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler für Wiesbaden und Umgegend:

Wiesbadener Kronen-Brauerei. Germania-Brauerei (Georg Appel).
Brauerei zum Felsenkeller. Brauerei Walfmühle (H. Trog). Münzger
Aktien-Bier-Brauerei (W. Hohmann). Hofbierbrauerei Schöffershof
(W.hardt). Rheinische Brauerei. Brauerei zur Sonne. Altmünster-
Brauerei (Fr. Wigel). Brauerei Busch. Alschaffenburger Aktien-Brauerei.
Flaschenbierhändler: G. Faust, L. Fiedner, A. Böhm.

Wiesbadener Kohlen-Consum

Fernsprecher 2557 — Schillerplatz 1,

5433

erlaubt sich um baldgefallige Deckung des Winterbedarfs zu bitten, da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten. Ich empfehle hierzu Ruhrkohlen, Anthracit, Gals, Briketts nur von den besten Bechen, sowie Brenn- und Anzündholz.

Heinr. J. Mulder.

Kohlen.

Da die erhöhten Winterpreise am 1. September in Kraft treten, erlaube ich mir auf baldige Deckung des Winterbedarfs aufmerksam zu machen und empfehle hierzu mein grosses Lager in

Ruhrfettkohlen, Kohlscheider und Englischem Anthracit,

Patent Koks für Centralheizung, Briketts, Alles von den besten Bechen,

sowie Brenn- und Anzündholz.

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. — Fernspr. 527. — Adelheidstr. 2a. 4967

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—, à 1/2 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

Holzrouleaux

für Schranktüren, Win. ergärten etc.,
Jalousien,
Rollschutzwände,
empfehle zu Fabrikpreisen
Carl Fricke, Dekorateur
Steinstraße 34. 4851

Steppdecken

werden nach den neuesten
Modellen
und zu billigen Preisen angefertigt
seni. Wolle geschlumpft. Näheres
Winkelstraße 7. Postl. 9663

Zurückgekehrt

Dr. Fischenich.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“

Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in empfehlende Erinnerung. 1226

Achtungsvoll

Wilh. Bräuning.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 198.

Donnerstag, den 25. August 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 26. August l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats auf Bewilligung der Anschlagssumme von 7000 M. für die Umgestaltung des Schulhofes der Schule an der Stiftstraße.
2. Desgleichen 10400 M. für die Befestigung der Rheinstraße mit Kleinpflaster von der Bahnhofstraße bis zur Schwalbacherstraße.
3. Desgleichen von 51450 M. für die Fertigstellung des Kurhausprovisoriums, wofür jedoch 50000 M. im Etat für 1904 bereits vorgesehen sind.
4. Ein Baudispensgesuch des Vorstandes des evangelischen Rettungshauses, betreffend einen Anbau an das bestehende Anstaltsgebäude im Distrikt Rosenfeld.
5. Aenderung des Fluchtlinienplanes der Nieder- und Rheingauerstraße. Ver. B.-A.
6. Entscheidung der Eisenbahn-Direktion in Mainz auf ein Gesuch um Herstellung von Freiladegeleisen im Salzbadstale. Ver. B.-A.
7. Bericht des Stadtbauamts über eine Bemerkung des Finanzausschusses zum Etat für 1904 betreffend die Rehricht-abfuhr.
8. Desgleichen über verschiedene Etatsüberschreitungen aus 1900.
9. Ein Gesuch des Pächters der Neroberg-Restaurations um Erstattung von Aufwendungen für Beschaffung von Menüs etc.
10. Genehmigung von Verträgen über:
a) Verkauf von Feldwegflächen an der Nettelbeckstraße,
b) Verkauf einer städtischen Grundfläche bei der Gutenberg-
schule,
c) Rückgabe einer zur Frankfurterstraße abgetretenen
kleinen Grundfläche infolge Aenderung des Flucht-
linienplanes.
11. Eine Mitteilung der Königl. Polizei-Direktion betr. die Vermehrung der Schmutzmannstellen.
12. Einladung zur Teilnahme an dem „Allgemeinen Deutschen Wohnungskongresse zu Frankfurt am Main“, 16.—19. Oktober 1904.
13. Renouveau zweier Schiedsmänner. Ver. B.-A.
14. Bewilligung von Ruhegehalt für den Schuldien-
er. Ver. B.-A.
15. Antrag auf Gewährung eines Pensionszuschusses.
Wiesbaden, den 22. August 1904.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Befehl Herstellung des Straßenkanals in der oberen
Friedrichstraße wird der von der Kapellenstraße nach der
Tascherei am Försterhaus im Dambachthal vorbeiführende
Verbindungsweg für Fußwerk auf die Dauer der Arbeiten
hiermit gesperrt.

Wiesbaden, den 20. August 1904.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Hause Roonstraße Nr. 3, links, 1. Stock,
ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern,
Küche, Speisekammer, Badekabinett, 1 Man-
sarde und 2 Keller, zum 1. Oktober d. J. zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Roonstraße Nr. 3,
rechts, im ersten Stock, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr,
oder im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der Vormittags-
dienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erd- und Rohrverlegungsarbeiten etc.
bei der Herstellung der Gasleitung nach der Gemeinde Bier-
stadt und zwar in der Bierstädterstraße und Wiesbadener-
straße sollen vergeben werden. Die Pläne und Bedingungen
sind in den Vormittagsdienststunden von 10—12 Uhr auf Zimmer
Nr. 16 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzu-
sehen und können daselbst auch Angebotsformulare und Be-
dingungsgegen Nr. 1.— Vergütung in Empfang genommen
werden.

Eventl. Angebote sind bis zum 26. August d. J.,
mittags 12 Uhr, auf Zimmer 12 einzureichen.
Wiesbaden, den 19. August 1904.

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. August d. J., nach-
mittags, soll auf einem Grundstücke bei der Ruhberg-
straße der Ertrag von ca. 25 Apfelbäumen öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Ruhberg-
straße.

Wiesbaden, den 22. August 1904.

5428

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 25. August d. J., nach-
mittags 3 1/2 Uhr, soll die Grabung von den
Gräberfeldern des alten Friedhofes an Ort und Stelle
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem Haupt-
portale.

Wiesbaden, den 22. August 1904.

5425

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Joseph Gasser, geboren am
26. November 1866 zu Ellar, zuletzt Schachtstraße 3 wohn-
haft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind Anna, sodaß
dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 16. August 1904.

5447

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der Treppenvorlesse aus Beton
und der Zement-, Asphalt- u. Terrazzo-Fußböden
für den Neubau der Gutenberg-Schule am Gutenbergplatz
zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die
Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von
dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
25 Pfg. und zwar bis zum 2. September d. J. bezogen
werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 89“
versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. September 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. August 1904.

5370

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Renovierung der Fassaden (Anstrich- und Anstreicher-
arbeiten) des Volkskindergartens an der Hartingstr.
zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Angebotsformulare, können während der Vormittags-
dienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrich-
straße 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeld-
freie Einsendung, von 50 Pfg. und zwar bis zum 27. August
d. J., abends bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 7“
versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 29. August 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Ver-
dingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

5167

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Der Weg in der 8. Gewann, Bleidenstadterweg,
Lagerb.-Nr. 8689, zwischen Nr. 6684 und 6685 des
Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-
gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch
zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hier-
gegen innerhalb einer mit dem 4. August d. J. be-
ginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat
schriftlich einzureichen, oder im Rathause, Zimmer Nr. 45,
zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur
Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

4506

Der Oberbürgermeister.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag
vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde
für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und
Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des
Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für Hospitantinnen am städt.
Volkskindergarten sind am 1. August 1904 wieder zu be-
setzen; Tüchtige, praktische Auszubildende werden erteilt.

Meldungen werden im Rathause, Zimmer No. 12,
vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, entgegengenommen.
Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden
hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom
27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen
ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches
Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren,
wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte
Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach
bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren
Wiesbaden, den 1. Juli 1903

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6
liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Auzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vor-
mittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr
entgegengenommen. 8220

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubauten oder
noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten
wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erucht,
gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl.
Polizei-Direktion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines
Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeit
bezeichnung des Kreislandmessers versehen, an den Ma-
gistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in
straßenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung
und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 31. August 1904, ab 8 Uhr Abends,
nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

DOPPEL-KONZERT: Niederländisches National-Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
anlässlich des Geburtstages I. Maj. der Königin
Wilhelmina der Niederlande

und
Militär-Konzert.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

Belichtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reserviert.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten-
fest bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung findet Niederländisches
National-Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Corve-Mainz
11,50, Mainz 12,45, Rheingau 11,53, Schwalbach 11,00.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Godel Fr. Boichen
Lungeblodt Luxemburg
Cockburn m. Fr. Toronto
Wilckens Fr. Saarbrücken

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Koolmanns-Beyner m. Fam.
Utrecht

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Völssing Bonn
Nietser Bonn
Fritz, Stuttgart
Lever Petersburg
Frey, Göttingen
Schwarz, Bonn

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Stein m. Fr. Berlin
Litzinger Erbach
Angel Alzey
Levi, Frankfurt
Blind, Köln
Kester, Berlin

Hotel Blemer,
Sonnenbergerstrasse 11.
Hubard, Dublin
Hubard Fr. Dublin
Hourry Fr. Brüssel

Schwarzer Pock,
Kranzplatz 12.
Heyd m. Fam. Waldenburg
Illers Fr. Goslar
Schenk m. Fr. Magdeburg
Hahn, Alzey
Hahn, Fr. Alzey

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Metz, Eberstadt
Korkhaus m. Fr. Limburg
Carl, Dresden
Paulig m. Fr. Dresden
Hammer Fr. Bonn

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Seelig 2 Fr. Libau
Ningel Landsweiler

Einhorn,
Marktstrasse 32.
Erhardt m. Fr. Helmleben
Oppermann Berlin
Jung m. Fam. Berlin
Lahr, Berlin
Hülsmann, Barmen
Pauly, Oberwesel
Chestake Glasgow
Stave Hamburg
Wegen m. Fr. Solingen
Forest Glasgow
Schulze m. Sohn Dortmund
Krauss, Darmstadt
Hagemann m. Fr. Aderndorf

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Flacher Wallau
Schwarschild, Aschaffenburg
Wingender Köln
Bredner m. Fam. Hamburg
Ahtmann Oldenburg
Ruben, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Saldow-Simson, Köln
Neumann m. Fam. Brooklyn
Antoine Chalons
Gotschke Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Pompes, Lüttich
Mauer Fr. Würzburg
Seidel Fr. Würzburg
Blambeck Remagen
Mandschund Rahrbach
Zott Fr. m. Kindern, Kaiserslautern
Machled, Würzburg
Steinbrüger Dönwald
Condi, Dönwald
Berger, Dönwald
Eichelhardt m. Fr. Karlsruhe
Weege, Frankfurt
Spech, Stuttgart
Paget Heidelberg
Lanz, Heidelberg
Deibel, Ludwigshafen
Harm, Wilhelmshafen
Müller m. Fr. Heidelberg
Fleischmann Fr. Darmstadt

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Stauffer Ludwigshafen
Kreuter Ludwigshafen

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Schwers, Krefeld
Baader, Köln

Hotel Gambinus,
Marktstrasse 20.
Merkur, Barmen
Crewett m. Fr. Ohligs
Schmidt m. Fr. Barmen

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Pagel m. Fr. Lübeck
Wertheimer Frankfurt
Beum, Weiburg
Wolff Frankfurt

Ramroth Mannheim
Gruemann m. Fr. Amsterdam
Gyse, Pforzheim
Duttenhöfer Pirmasens
Sonnenberg Selters
Marx, München
Schulze Bad Nauheim
Lohmann m. Fr. Lütenscheid
Lätgers m. Fr. Rinteln
Harnisch, Düsseldorf
Dütt, Köln
Thune, Laubach
Jacob, Weissenburg
Lindenheimer Frankfurt
Meyer, Hanau
Weill, Frankfurt
Homann Helmstedt
Homann Kfm. Helmstedt
Haasen Krefeld
Jammers, Krefeld
Vater m. Fr. Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Klebe Fr. Amerika
Meinera, m. Fr. Kevelar

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Felsenstein Fürth
Forray Fr. m. Sohn, Karlsbad

Happel, Schillerplatz 4.
Kaiser m. Fr. Barmen
Neu m. Fr. Strassburg
Höhl, Würzburg
Stengel Karlsruhe

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Honnig Lee, London

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.

Stohl m. Fr. Rotterdam
Bonquet Fr. m. Sohn Lomme
Pelzlaus m. Fr. Münster
Beaurain m. Fam. Brüssel
Duff m. Fr. New York
Laacke, Berlin
Schneider Danzig
Tiedke Fr. u. Fr. Potsdam

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Koch Fr. Frankfurt
Gräber, Frankfurt

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Schütte Münster

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.

von Korab m. Fr. Wien
Wilton, London
Quass m. Fr. Merano
Obst Fr. Calzini
Jossen Galzien
Prinzessin Czartowski Galzien
Evans, 2 Hrn. Pittsburgh
Bratz m. Fr. Berlin

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse.
Körner m. Sohn, Düsseldorf
Jacobi Arosa

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Prinz Fr. Oestrich

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Händel Fr. Berlin
Pongs, Viersen
Löwenwald Hamburg
Hodgon London
Michaelis Berlin
Willing m. Fr. Stockholm
von Oheimb Kassel
Schiptmann Arnheim
Dechy, Odessa
Eichel, Fr. Odessa
Berg, Warberg
Goldschmidt Hamburg
Eisenborn, Fr. Berlin
Huth m. Fr. Gewselsberg
Wirth, Worms
Wirth Kfm. Worms

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
von Rewienky Russland
Kuhlmayer m. Fr. Kiew
Low Fr. m. Bed. England
Low m. Bed. England
Low m. Fam. u. Bed. London
Low m. Automobilführer London
Weber, Berlin
von Hirsch m. Bed. Würzburg
Queck m. Fr. Reichenberg
Queck Kfm. m. Fr. Reichenberg
Joseph Fr. London
Joseph Fr. London
Bachrach, Kowno

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Felling, Berlin
Kohlig m. Fr. Halle
Geyer, Altenburg
Schade Eisenberg
Krehl Fr. Marbach
Happoldt m. Fr. Marbach
Richter m. Bruder Leipzig
Beckers, Krefeld
Breitner m. Söhne Krefeld
Otto m. Bruder Ruhla
Alterhoff m. Fa. Krefeld

Allihn Fr. m. Tocht Koburg
Hansner Hachenburg

Hotel du Parc, Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
von Joukowsky Petersburg

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Kohlbecker Carden
Heypertz m. Fr. Mülheim
Weinmann Volzhelm

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Heinemann Elberfeld
Schweinsberg m. Fr. Frankfurt
Kahn m. Fr. Dessau
Ullmann Kilia
Kind m. Fr. Berlin
Walter, Bromberg
Mayer, Darmstadt

Promenade-Hotel,
Willmstrasse 24.
Mellin m. Fr. Bertrich
Weigel Fr. Niederbronn
Scheppens Epe
Wallheimer, M-Gladbach
Pyroth Leipzig
Somer Köln
Gross, Allenstein

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Schuckenberg Gelsenkirchen
Sieb, Duisburg
Herold, Gera
Schuckenberg, Gelsenkirchen
Gürtner, Gelsenkirchen
Minor, Duisburg
Send m. Fr. Amerika
Friedmann, R-Polen

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Chessin, Petersburg
Summelkjör, London
Euchholz, Fr. Konstanz
Higersberger, Warschau

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
de Vrieze m. Fr. Wineshoten
Rousseau m. Fr. Win-choten
Crol m. Fr. Win-choten
Roman m. Fr. Win-choten
Schmitz m. Fr. Hagen
Wagner m. Fr. Remscheid
Malotta m. Fr. Emmerich
Terhune, New York
Grammer, Utrecht
van Krel Utrecht
Faderstein m. Fr. Berlin
Koff Fr. m. Tocht, Haag
Molineux m. Fam. England

Hotel Ries, Kranzplatz.
Mittler m. Fr. Youngstown
Bussens, Hamburg
Pech, Breslau
Meneking Hannover
Linsler, Breslau
Fucker m. Fr. Salzburg

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Hark m. Fr. Epsom
Osquod Fr. New York
Cransford m. Fr. New York

Kammerbad,
Kochbrunnenplatz 3.
Charton Posen
Fuldat Fr. Grünberg
Rumpf m. Fr. Rutzbach
Deckelmann Fr. m. Tocht,
Aschaffenburg
Müller m. Fr. Berlin
Alleben Wernigerode

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Janett Fr. London
Eyers m. Fam. London
Jones 3 Fr. Melbourne
Klaver Fr. Chicago
Rintelmann Fr. m. Tocht, Chicago
Da Costa Motte m. Fam. u. Bed., Berlin
Brand m. Fam. Dorchester

Goldenes Ross,
Goldgasse 7.
Beuttler Oelsnitz
Künzel m. Fr. Gera

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Schneider, Düsseldorf
Schrög Fr. Chemnitz
Zimmermann Düsseldorf
Weinbach, Düsseldorf
Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Adams Fr. New York
Williams Fr. New York

Russischer Hof,
Geisbergstrasse 4.
Merkelbach m. Fr. Düsseldorf
Stollbrock Fr. Berlin
Karney Fr. Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Moses Freiburg i. B.
Friede m. Fr. Stendal
Barnth m. Fr. Wittenberg
Alexander Fr. Petersburg
Dukas m. Fr. New York
Heitler m. Fr. Warschau
Wolf, Frankfurt

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Bertram m. Fr. Borbeck
Goldberg Berlin

Weinn m. Sohn, Stimmern
Schiffer, Viersen
Rodensteiner, Frankfurt
Birkenstock m. Fr. Remscheid
Müller m. Fr. Remscheid
Garthmann, Eickel
Garthmann, Kand Eickel
Zönnbruch Eickel
Rothschild, Paris
Thomas m. Fr. Dortmund
Mostertmann Paris
Zum goldenen Stern,
Grabenstrasse 28.
Schmidt m. Fr. Saarbrücken
Adelberger Saarbrücken
Walther Fr. Gotha

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Werner, Stuttgart
Moonker Mannheim
Weidenannt Mannheim
Busse m. Fr. Düsseldorf
Gollee m. Fr. Ransdorf

Tannus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Kapon, Wien
Berger, Dresden
Holtzschue m. Fr. Haarlem
Cramer Köln
Waldeck m. Fr. Venlo
von Dembinsk Posen
Schmitz-Prangle m. Fr. Köln
Alreher Schw-Hall
Vielmetter Zürich
Wolff, New York
Romania Padova
Lohma m. Fr. Padova
Goldberg m. Fam. Warschau
von Rohr Fr. Stettin
Hannemann, Stettin
Gay, Dortmund
Paul, Berlin
Lakastin m. Fam. Amsterdam
Schroers Arloff
Sengler, Würzburg
Brandt m. Fr. Berlin
Schmahl m. Fr. Freiburg

Union, Neugasse 7.
Schindel Bieleheim
Niepenberg Hilden
Heinemann, Kassel
Caspers Hilden
Neff, Hilden
Best, Frankfurt
Brüggmann Meiderich
Enoll m. Fr. Frankfurt
Brüggmann m. Fr. Meiderich
Brüggmann, Meiderich
Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Alexander m. Fr. Berlin
Waldthausen Fr. Essen
Blat Fr. Heidelberg
Neuberg, Amsterdam
Nicolai m. Fr. Haarlem
Cisten Fr. New York
Gulpier Fr. Buffalo
Lizer Fr. New York
van Imhoff m. Fam. Holland
Baillet-Hamilton Lady m. Bed., London

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schäferli Bern
Schultze Würzburg
Feyer Saarbrücken
Margel Fr. Leipzig
Köhler, Chemnitz
Thauer Stentdorf
Heimann, Soest
Geyer m. Fr. Köln
Eisong, St. Gallen
Lorz, Schweinfurt
Hartmann m. Fr. Dortmund
Weyerberg, Solingen

Kurhaus Waldeck,
Aarstrasse.
Zimmermann m. Fam. Weinheim

Weine, Bahnhofstrasse 7.
van Brocke Winzenheim
Witzel, Frankfurt
Heimbald, Berlin
Malinekroth Fr. Gladbach
Linderhaus m. Fam. Wesel
Erdmann, Schlestadt
Schliedenberg Bochum
Frank, Berlin
Hersch m. Fr. Wien
Platte m. Fr. Dortmund
Friedberger, Wien
Krautweg m. Fam. Köln
Billigmann Stockheim

In Privathäusern
Villa Alma
Leberberg 4.
Barelewitz Fr. Lablin
Brüsseler Hof,
Geisbergstr. 24
Weinberger m. Fr. Triest
Gr. Burgstrasse 16.
de Neek m. Fr. Brüssel
Villa Carolus, Nerothal 5
Schiffer, Köln
Privathotel Colonia,
Geisbergstr. 26.
Goessel m. Tocht, Epernay
Villa Elisa,
Röderallee 24
Dentlage m. Fam. Oberlahnstein
Pension Fortuna,
Bierstädterstrasse 3
Sulzer 2 Hrn. Frankfurt
Villa Frank,
Leberberg 6a
Tidow m. Fam. Hannover
Löwenstein m. Fam. Berlin
Stolterfoht Fr. Riga
Gartenstrasse 20
Kharman Fr. Berlin

Villa Helene,
Sonnenbergerstr. 9
Löwenstein Fr. Leipzig
Kamelow Fr. Berlin
Pension Herma,
Taunusstr. 55
Bellscheidt Fr. Düsseldorf
Reiffen, Fr. Neveges
Christi. Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
Schwartz Fr. Frankfurt
Reinhardt-Cramer Fr. Frankfurt
Bentler Fr. Kottbus

Evangel. Hospiz,
Emserstrasse 5
Jung, Raak
Sebold, Raak
Bongert Fr. Wesel
Kruschewsky Duisburg
Bleitz m. Fr. Hamburg
Bergmann Fr. Strassburg
Roi Fr. Strassburg
Müller Rastenberg
Kulp m. Fr. Friedrichshagen

Kapellenstrasse 10 p
Koppe m. Fam. Elberfeld
Kapellenstrasse 12
Kisemann Zwebrücken

Luisenstrasse 2 I
von Schköpp, Hannover
Luisenstrasse 12
Körner m. Sohn Düsseldorf
Stein m. Fr. Liverpool
Roegholt m. Sohn, Groningen
Brems, Frankfurt

Villa Monbijou,
Erathstrasse 11
Friesse, Bochum
Pension Ossent
Grünweg 4
Lahrman Köln
Beissel Fr. Aachen
Pension Roma
Gartenstrasse 1.
von Zuiglichen Fr. Holland
van Voort van Beest Fr. Holland
Water von Dagnageldek Fr.
Arnheim
Taunusstrasse 12
Schler, Köln
Taunusstrasse 36
Schnell, Sprendlingen
Webergasse 3
von Dahlen m. Fr. Köln
Wilhelmstrasse 12
Wittenstein Luxern
Gregoretti Luxern
Merlo Fr. Brüssel
Pension Windsor,
Sonnenbergerstrasse 30.
Broek m. Fr. Weimar

Augenheilanstalt für
Arme.
Lew, Louise, Weiburg
Leyendecker Altstadt
Schwind, Emma. K-Bolanden
Guekes, Elise, Bernbach
Faust, Regine, Hofheim
Gemmer, Wilhelmine, Gerdorf
Hund, Reitter
Spankus, Katharine, Rambach
Milkau Wallau

Nichtamtlicher Theil.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse bequä Anlage und Rücknahme von Sparanlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einjäh. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. Reßler.

Nassaulsche Bank A.-G., Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe Spareinlagen an, und verzinzen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Israelitische Cultusgemeinde. Synagogenplätze.

Während der Herbstfeiertage wird zu den Gottesdiensten in der Hauptsynagoge, Mikelsberg und in dem Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 27, nur gegen Eintrittskarten Einlass gewährt.

Für diejenigen Gemeindeglieder, welche einen Platz in der Hauptsynagoge nicht besitzen, werden für die Herbstfeiertage Plätze in der Loge Plato unentgeltlich abgegeben.

Hier weilende Fremde können, so weit Raum vorhanden, Eintrittskarten gegen Bezahlung erhalten.

Schüler und Schülerinnen erhalten, so weit Raum vorhanden, Eintrittskarten für die Hauptsynagoge. Nicht schulpflichtige Kinder werden zu den Gottesdiensten nicht zugelassen.

Die Eintrittskarten werden von jetzt ab täglich, während der Bureaustunden von 8¹/₂—11 Uhr vormittags, auf unserem Gemeindebureau, Emjerstraße 6, ausgegeben.

Wiesbaden, den 15. August 1904.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.

5125

Hier!

Hier!

Immer noch
Herren-Sohlen und Fled 2.50 Mk.,
Damen " " " 1.50
Kinder " " " von 80 Pfg. an.
Garantie für nur gute Arbeit.

Karl Bacher, Schuhmacher,
Bairamstraße 17 Part. 5197

Umzüge

in der Stadt und über Land, sowie Wagonladungen werden billigst unter Garantie übernommen.

Wilhelm Blum, Möbelsportier.
Frankfurterstrasse 38a. Telefon 2373.
Bettellungen nehmen entgegen die Herren Jac. Heim, Cigarettenhandlung, Friedrichstr. 44, Carl Kirchner, Kolonialwarenhandlung, Westrichstrasse 27, Ede Helmundstraße. 5007

Holzkohlen,

für Blätterfen sehr geeignet, empfiehlt
in kleineren u. größeren Quantitäten
Aug. Külpp, 5010
Sedanplatz 3. Telefon 887

